

# HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 5/2015 | [www.hfv-online.de](http://www.hfv-online.de)

- Doris Fitschen im Gespräch
- Neuregelung Gelb-Rote Karte
- Liga der Woche



Unsere Amateure.  
Echte Profis.



*Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.*



**Krombacher**   
**POKAL**

Wir wünschen allen Mannschaften  
viel Erfolg im Krombacher Pokal.



**Liebe  
Fußballfreunde,**

nach der äußerst erfolgreichen FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft im letzten Jahr steht auch 2015 wieder eine Fußball-Weltmeisterschaft vor der Tür. Dieses Mal kämpft unsere Frauen-Fußball-Nationalmannschaft um den Titel in Kanada. Die zweimaligen Titelträgerinnen haben auch in diesem Jahr gute Chancen, den Pokal nach Deutschland zu holen. Es wäre eine tolle Sache, wenn erstmals beide WM-Pokale in einem Land stehen würden. Doris Fitschen, die Managerin der Frauenfußball-Nationalmannschaft, stand dem HESSEN-FUSSBALL im Exklusivinterview Rede und Antwort. Wie sie die Chancen der deutschen Elf einschätzt, wie sie ihre persönliche Situation sieht und wie sie zur frühzeitigen Entscheidung der Inthronisierung von Steffi Jones als Bundestrainerin steht, lesen Sie ab Seite 20.

Der goldene WM-Pokal, den die Fußball-Männer im vergangenen Sommer mit nach Hause brachten, geht ab 26. Mai in eine sogenannte „Ehrenrunde“. Der Weltcup kommt direkt zu den Amateurevereinen, von denen 63 glückliche Gewinner aus den fast 800 Bewerbungen durch herausragende Präsentationen ausgewählt wurden. Der Start erfolgt in Frankfurt mit einer besonderen Veranstaltung: 90 Frankfurter Fußballvereine nehmen daran teil und läuten den Start der „Ehrenrunde“ ein. Darüber hinaus legt das begehrte Objekt weitere Stationen bei den hessischen Vereinen SV 1960 Merkenfritz, TSG 1922 Lütter, SV Olympia 1915 Biebesheim und TUS Usseln ein.

Im Fußball beschäftigen uns auch weitere gesellschaftliche Herausforderungen. DFB-Stiftung Egidius Braun, Nationalmannschaft und Bundesregierung stellen 600.000 Euro für die Integration von Flüchtlingen zur Verfügung. Die nach DFB-Ehrenpräsident Braun benannte Stiftung fördert mit ihrer neuen Initiative Fußballvereine, die sich speziell für Flüchtlinge engagieren, Ideen zur Integration von Flüchtlingskindern entwickelt und konkrete Hilfsmaßnahmen ergriffen haben. Zusätzliche Informationen hierzu gibt es in diesem Heft auf Seite 12 und in der beim HFV erhältlichen Broschüre.

Rolf Hocke

Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

**Inhalt**

**Krombacher-Hessenpokal ..... 4**

Der KSV Hessen Kassel sicherte sich nach dem VfB Gießen das zweite Ticket für das Endspiel am 13. Mai im Kasseler Auestadion. Der Regionalligist setzte sich im Halbfinale gegen Drittligist SV Wehen Wiesbaden mit 1:0 nach Verlängerung durch.

**Hocke im Hochschulrat ..... 4**

HFV-Präsident Rolf Hocke wurde vom Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, in den Hochschulrat der Frankfurt University of Applied Sciences berufen.

**Neuregelung bei Gelb-Rote Karten ... 5**

Ab der kommenden Saison zieht eine Gelb-Rote Karte auch in der Hessen- und der Verbandsliga eine Spielsperre nach sich.

**Eliteschule des Fußballs ..... 5**

Die Frankfurter Carl-von-Weinberg-Schule wurde vom Deutschen Fußball-Bund als „Eliteschule des Fußballs“ zertifiziert. HESSEN-FUSSBALL war dabei.

**„Liga der Woche“ ..... 11**

In der neuen Reihe „Liga der Woche“ erhalten einzelne hessische Ligen die Möglichkeit, ihre Spielklasse einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, mit allen Besonderheiten, die ihre Liga auszeichnet.

**Flüchtlingsinitiative ..... 12**

DFB-Stiftung Egidius Braun, Nationalmannschaft und Bundesregierung stellen 600.000 Euro für Flüchtlinge zur Verfügung. Hessische Vereine können sich einbringen und davon profitieren.

**Interview ..... 20**

Doris Fitschen nimmt als Managerin der Deutschen Frauen-Nationalmannschaft an der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft in Kanada teil. Im Interview äußert sie sich zu Titelchancen, Steffi Jones als Bundestrainerin und dem legendären Kaffeeservice als Titelprämie der Europameisterschaft 1989.

**Jugendfußball ..... 23**

Die U16-Verbandsauswahl verbrachte erlebnisreiche Tage im südfranzösischen Bordeaux. Der seit Jahren bewährte Austausch diente auch der Vorbereitung auf den U16-Länderpokal.

**Regionen ..... 28–33**

Region Fulda	28
Region Kassel	29
Region Darmstadt	30
Region Frankfurt	31
Region Gießen-Marburg	32
Region Wiesbaden	33

**Amtliche Mitteilungen ..... 34–38**

**Impressum / Vorschau ..... 39**

*Titelbild: Der KSV Hessen Kassel feiert den Einzug ins Krombacher-Hessenpokal-Finale. Der Regionalligist setzte sich im Halbfinale gegen Drittligist SV Wehen Wiesbaden mit 1:0 nach Verlängerung durch. Foto: Az/Hartenfelser*



13. Mai 2015 in Kassel:

## Krombacher Hessenpokal: Finale Kassel gegen Gießen!

Der Gegner für Verbandsligist VfB Gießen im Krombacher Hessenpokal-Finale am 13. Mai, 19 Uhr in Kassel steht fest. Regionalligist KSV Hessen Kassel bezwang den klassenhöheren SV Wehen Wiesbaden mit 1:0 nach Verlängerung und greift nun nach dem Titel, der gleichzeitig die Qualifikation für den DFB-Pokal bedeutet.

Enrico Gaede erzielte in der 113. Spielminute aus dem Gewühl heraus das entscheidende Tor für die Nordhessen. In der regulären Spielzeit neutralisierten sich beide Mannschaften größtenteils, erst in der Schlussphase kamen die Teams zu größeren Torchancen. Diese konnten al-

lerdings nicht genutzt werden, so dass es torlos in die Verlängerung ging. Von den Landeshauptstädtern, die am Wochenende noch souverän gegen Halle



terpause zurückzog, qualifizierten sich die Gießener kampfflos für das Finale.

cw; Foto: A2/Hartenfelser

Frankfurt University of Applied Sciences:

## HFV-Präsident Rolf Hocke in Hochschulrat berufen

Der Präsident des HFV, Rolf Hocke, ist seit kurzem Mitglied des Hochschulrates der Frankfurt University of Applied Sciences. Hocke, gleichzeitig Vizepräsident des Landessportbundes Hessen, wurde vom Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, in das Beratungsgremium der Hochschule berufen.

„Wir begrüßen es außerordentlich, dass der organisierte Sport jetzt Mitglied im Hochschulrat ist. Minister Rhein hat mit Rolf Hocke einen exzellenten Kenner der Sportlandschaft und einen ausgewiesenen Fachmann in Sachen Integration in das Hochschulgremium berufen“, so Sportbund-Präsident Dr. Rolf Müller.

Die Ernennung Hockes, so Müller weiter, dokumentiere darüber hinaus die Wertschätzung, die die Hochschule dem Sport

als eine der bedeutendsten gesellschaftlichen Gruppierungen beimesse. Der Sport seinerseits werde in Person von Rolf Hocke „seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz in die Arbeit der Hochschule einbringen“.

„Die Berufung ist eine besondere Wertschätzung des Sports und darüber hinaus eine Anerkennung und Ehre für mich persönlich, in einem solchen Gremium den Sport und insbesondere den Fußball vertreten zu dürfen und einen Beitrag zur

gewannen, war über die gesamte Spielzeit wenig zu sehen. Das änderte sich auch in der Verlängerung nicht und so konnte Kassel einen Angriff nutzen, um die Entscheidung zu erzwingen. In den letzten Minuten bäumte sich der SVWW etwas auf, doch die Nordhessen brachten vor 2.600 Zuschauern den knappen Vorsprung über die Zeit.

SVWW-Interimstrainer Christian Hock bilanzierte: „Fußballerisch war es bestimmt nicht das beste Spiel, das wir in den letzten Wochen abgeliefert haben. Wir wussten, dass ein kleiner Fehler dieses Spiel entscheiden wird. Leider haben wir kurz vor Schluss den entscheidenden Fehler gemacht.“ Hock zeigte sich dennoch als fairer Verlierer und wünschte dem gegnerischen Team alles Gute für das Finale.

Mit einem Sieg über den VfB Gießen könnte Hessen Kassel nach 1961 wieder den hessischen Pokalwettbewerb gewinnen. Damals war die Zweite Mannschaft des KSV erfolgreich. Ein Triumph wäre gleichbedeutend mit einer Teilnahme am DFB-Pokal, für den sich Kassel zuletzt 2011 qualifizieren konnte. Auf die leichte Schulter sollte das Team von Matthias Mink den VfB Gießen nicht nehmen. Mit dem KSV Baunatal konnte der Sechstligist bereits einen Regionalligisten eliminieren. Gießen konnte bislang dreimal den Krombacher Hessenpokal gewinnen, zuletzt 1979. Da Halbfinalgegner SSV Lindheim seine Mannschaft in der Win-

terpause zurückzog, qualifizierten sich die Gießener kampfflos für das Finale.



strategischen Ausrichtung der University of Applied Sciences leisten zu dürfen“, erklärte HFV-Präsident Rolf Hocke.

red, Foto: getty images

**Gelb-Rote Karten:**

# In Hessenliga und Verbandsligen zukünftig mit Spielsperre belegt

In den Profiligen ist es schon seit geraumer Zeit die Regel, dass eine Gelb-Rote Karte automatisch die Sperre von einem Spiel nach sich zieht. In den Amateurligen war das bisher nicht der Fall. Ab der kommenden Saison wird dies auch für die Hessenliga und die hessischen Verbandsligen gelten.

„Der Fairplay-Gedanke steht dabei im Vordergrund“, erklärt Hessenliga-Klassenleiter Jürgen Radeck. „Die Gelb-Rote-Karte lief bisher ins Leere“, führt Radeck weiter aus. Wenn beispielsweise ein Spieler einen vielversprechenden Konter in letzter Minute regelwidrig unterband, fiel eine Gelb-Rote Karte und damit das kurzzeitige Spielen in Unterzahl nicht so sehr ins Gewicht. Mit der neuen Regelung wird die Hürde höher. Die Spieler sind nun automatisch für das nächste Meisterschaftsspiel der Spielklasse, in der der Feldverweis erfolgte, gesperrt. Sie sind zudem für alle Meisterschaftsspiele jeder anderen Mann-

schaft ihres Vereins gesperrt, längstens jedoch bis zum Ablauf von sieben Tagen. Erhält ein Spieler beispielsweise am 14. März in der Hessenliga eine Gelb-Rote-Karte und die zweite Mannschaft hat in der Zeit vom 15. bis zum 21. März kein Meisterschaftsspiel, ist der des Feldes verwiesene Spieler für das folgende Spiel der Hessenliga gesperrt, darf aber in der zweiten Mannschaft am 22. März wieder spielen. Bei einem Spiel der zweiten Mannschaft am 21. März dürfte er jedoch nicht spielen.

In allen anderen Wettbewerben (Pokal-, Freundschaftsspiele, Turniere) darf der des Feldes verwiesene Spieler einge-



setzt werden. Die Vorschrift gilt nur für die Herren-Hessen- und -Verbandsliga und nicht für die Frauen-Hessen- und -Verbandsliga. Auch in den unteren Ligen wird die neue Regelung nicht angewendet. „Das hätte keinen Wert, die Vereine haben ohnehin genügend Probleme mit ihrem personellen Potential“, so Radeck. Mehrere Landesverbände führen diese Regelung ein und haben dabei freie Hand. „Durch das DFB-Net entsteht zum Glück nicht mehr Arbeit für den jeweiligen Klassenleiter“, ergänzt Radeck. mag, Foto: getty images

**Auszeichnung:**

# Carl-von Weinberg-Schule feiert Titel „Eliteschule des Fußballs“

Die „Eliteschule des Sports“ ist nun auch „Eliteschule des Fußballs“: Am Mittwoch, 29. April 2015 fand der Festakt der Carl-von-Weinberg-Schule zur dementsprechenden Zertifizierung durch den Deutschen Fußball-Bund statt.

Neben den Vertretern von Partnerorganisationen wie dem Olympiastützpunkt Hessen und -vereinen wie Eintracht Frankfurt, FSV Frankfurt und 1. FFC Frankfurt waren auch Vertreter der Hessischen Landesregierung, des DFB und des HFV anwesend.

Schulleiterin Inge Gembach-Röntgen zeigte sich „stolz, dass wir die Zertifizierung feiern dürfen“. Dr. Hans-Dieter Drewitz, Vizepräsident des DFB, wandte sich an die Schülerinnen und Schüler: „Ihr seid die Basis, ihr seid die Gewinner. Ich fühle mich geehrt, dass ich diesen Titel vergeben darf. Ihr seid eine sympathische Schule. Ich bin überzeugt, wir werden noch viel Spaß miteinander haben.“ Drewitz fügte in Richtung HFV-Präsident Rolf Hocke hinzu: „Ich

weiß, wieviel Herzblut mein Freund Rolf Hocke hier eingebracht hat.“ Hocke selbst betonte in seinem Grußwort: „Was lange währt, wird endlich gut. Ich bin froh, dass wir mit der Carl-von-Weinberg-Schule nun die zweite Eliteschule des Fußballs in Hessen haben. Wir werden hinter diesem Projekt stehen, auch wenn die Verknüpfung von Leistungssport mit guten schulischen Leistungen nicht immer einfach ist.“

Im Rahmen der zweistündigen Eröffnungsfeier inklusive Talkrunden, musikalischer und sportlicher Präsentationen und Ehrungen nahm unter anderem auch HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers an einem Sport-Quiz teil, bei dem sich die Schüler die Fragen ausdachten.

Die Carl-von-Weinberg-Schule ist eine integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und seit vielen Jahren Partnerschule des Leistungssports im Rahmen der Eliteschule des Sports am Standort Frankfurt am Main. Das Prädikat „Eliteschule des Sports“ wird durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erteilt und regelmäßig evaluiert.

Im August 2014 erfolgte durch den DFB die Zertifizierung zur „Eliteschule des Fußballs“ für Jungen und Mädchen. Ziel ist es, ausgesuchten Talenten eine bestmögliche parallele sportliche und schulische Förderung zukommen zu lassen. Als Fußballerinnen und Fußballer sollen sie möglichst Top-Niveau erreichen und gleichzeitig als junge Persönlichkeiten durch eine fundierte schulische Ausbildung chancenreiche Lebensperspektiven bekommen.

Seit 1997 bietet die Schule im Rahmen der leistungsorientierten Schulsportförderung das Projekt „Fußball männlich“ an, das Projekt „Mädchenfußball“ seit 2005. Besondere Erfolge sind die regelmäßige Teilnahme als Hessenmeister beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“. Der zweite Platz 2013 war dabei die bisher beste Platzierung. Die Mädchen konnten 2014 das Finale von „Jugend trainiert für Olympia“ gewinnen und qualifizierten sich damit für die Schulfußball-Weltmeisterschaft in Guatemala und wurden Dritte. Die ehemaligen Schülerinnen Svenja Huth (A-Nationalmannschaft) und Jana Löber (U17) feierten 2013 den Europameistertitel. mag





Seit April in der Geschäftsstelle:

## Benjamin Koch ist neuer Justitiar des HFV

Für jegliche Rechtsfragen rund um den hessischen Fußball ist nun Benjamin Koch zuständig. Der 32-jährige gebürtige Berliner wuchs in Osterode im Harz auf und jagte bereits seit frühester Kindheit dem runden Leder hinterher.

„Seit ich fünf Jahre alt war und die gesamte Jugend hindurch spielte ich Fußball, in meiner Freizeit gab es nichts anderes.“ Parallel durchlief er auch eine Schiedsrichterausbildung und sammelte dabei wertvolle Erfahrungen an der Pfeife. Nach seinem Jura-Studium in Göttin-

gen absolvierte Koch sein zweijähriges Referendariat in Frankfurt am Main. Dabei absolvierte er eine Wahlstation beim Hessischen Fußball-Verband, hospitierte bei seinem Vorgänger Eric Maas. In diesem Zusammenhang war er bereits in begleitende Arbeiten zum Verbandstag 2012

involviert und konnte in sein jetziges Arbeitsfeld „hineinschnuppern“.

Koch durchlief das 1. und 2. Staatsexamen und setzte unter anderem einen Schwerpunkt auf das Arbeitsrecht, wobei er sowohl auf der Arbeitgeber- als auch auf der Arbeitnehmerseite tätig war. Darüber hinaus ist Koch aber auch auf vielen anderen juristischen Gebieten gut aufgehoben. So war der zugelassene Rechtsanwalt zudem im Rahmen einer Geschäftsübernahme für eine Privatbank tätig und arbeitete in der Rechtsabteilung eines Wirtschaftsunternehmens, bevor er seine Tätigkeit beim Hessischen Fußball-Verband begann.

In der Geschäftsstelle in Frankfurt berät er nun die Mitgliedsvereine und Verbandsmitarbeiter in allen rechtlichen Angelegenheiten. Koch kümmert sich hierbei insbesondere um die Bereiche Arbeitsrecht, allgemeines Zivilrecht, Sportrecht, um das Vertragswesen und Satzungsrecht. Darüber hinaus betreut er die Verbandssportgerichtsbarkeit sowie die außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsverfahren des HFV und arbeitet eng mit den Verbandsorganen zusammen, ist also ein fachlicher Allrounder. „Mich reizt besonders, dass diese Aufgabe kommunikativ ist. Es ist ein Querschnitt aus Fußball und rechtlichen Themen. Der Fußball bewegt viel und gibt den Menschen viel, er hat auch mir sehr viel gegeben. Beim Hessischen Fußball-Verband kann ich ein Rädchen dieser Maschine sein, die die Menschen bewegt und kann Leidenschaft mit Spaß verbinden“, erklärte Koch.

mag, Foto: A2/Hartenfelser



## Brandschutz im öffentlichen Raum rettet Menschenleben.

Minimax verfügt über 110 Jahre Erfahrung. Wir entwickeln objektbezogene Komplettlösungen aus einer Hand.

*Cool down.  
Fire Protection by*

**MINIMAX**

Minimax GmbH & Co. KG  
Region Mitte, Büro Frankfurt  
Heinrich-Hertz-Straße 1

63303 Dreieich  
Tel.: +49 6103 5880-0  
www.minimax.de

Kreis Groß-Gerau:

# Erfolgsgeschichte ermöglicht

„Mit den eigenen Leuten machen, was machbar ist.“ Dies ist ein Slogan von Wilfried Geilich, dem Vorsitzenden des SV Olympia 1915 Biebesheim. Hiermit zeigt sich der Grundsatz des im Jahr 2006 von Wilfried Geilich vorgeschlagenen Vereinskonzepthes. Mit diesem Konzept und den dort festgelegten Verantwortlichkeiten und Rahmenbedingungen konnte in den letzten Jahren die Erfolgsgeschichte des Vereins Olympia Biebesheim möglich gemacht werden.



Wilfried Geilich war seit Schülerzeiten Spieler für seinen Heimatverein Biebesheim und hat als Senior für die SoMa und die AH gespielt. Ein dreifacher Bänderriss

hat diese Laufbahn beendet. Parallel hatte bereits seine ehrenamtliche Karriere begonnen, die nun seit 20 Jahren andauert.

Zu Beginn organisierte er in projektartigem Charakter zehn Jahre lang die Jugendturniere (Sommer- wie Hallenturniere) und arbeitete im Projekt zum 90-jährigen Vereinsjubiläum mit. Anschließend war er als Beisitzer im Vorstand tätig. In dieser Zeit hat er in Zusammenarbeit

mit seinen damaligen Vorstandskollegen das bis heute gültige Vereinskonzepth entwickelt. Mit der Übernahme des Amtes als Vorsitzender im Jahr 2008 hat er mit seinen Vorstandskollegen das Konzept umgesetzt.

Zentrale Aspekte des Konzeptes sind, dass es klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für die einzelnen Bereiche (Herren, Jugend und Alte Herren) gibt und dass die anstehenden Themen und Projekte nur im Team bewältigt werden können. Im Herrenbereich spielen nur Spieler aus dem eigenen Ort. Darüber hinaus können die Verantwortlichen ihren Bereich selbständig gestalten und Ideen entwickeln. Dies führt bei jedem Einzelnen zu großer Motivation und zur ständigen Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten.

Das in den vergangenen Jahren unter seiner Federführung Erreichte kann sich sehen lassen. Beginnend mit dem Jahr 2009 wurde das Projekt „Kunstrasenplatz“ in Angriff genommen. Durch Abstimmung mit den gemeindlichen Gremien und der Entwicklung eines umsetzbaren Finanzplanes konnte das Projekt pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins in diesem Jahr umgesetzt werden. Die festliche Einweihung des Platzes wird im Rahmen der Festwoche vom 3. bis 12. Juli 2015 stattfinden. Der Jugendbereich wurde Mitte 2014 durch einen Mädchenbereich erweitert. Mittlerweile verfügt der Verein über eine U10- und eine U14-Mädchenmannschaft. In Kooperation mit der Grundschule wurde eine regelmäßige Schulfußball-AG eingerichtet und auch der Herrenbereich entwickelt sich erfolgreich. Aktuell spielt die 1. Herrenmannschaft in der KOL DA/GG eine sehr gute Rolle und hat gute Chancen, die Aufstiegsrelegation zur Gruppenliga zu erreichen.

Wilfried Geilich hat mit seinem Vorstandsteam die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Erfolgsgeschichte beim SV Olympia 1915 Biebesheim möglich gemacht werden konnte. Und diese Geschichte ist noch nicht zu Ende.

Dr. Klaus Ilschner, Foto: privat

Für ein friedliches Miteinander:

# Ostern stand ganz im Zeichen des runden Leders

Unter dem Motto „ALLtogether – ein friedliches Miteinander und gegenseitiger Respekt“ startete KOMM MIT in die neue Turniersaison. An den internationalen Jugendfußballturnieren, die über Ostern in vier Ländern Europas stattfanden, nahmen mehr als 13.000 Teilnehmer aus insgesamt 28 Ländern teil, unter denen sowohl Fußballnationen wie Argentinien, Frankreich oder Serbien als auch Exoten wie Thailand, Guadalupe oder der Libanon auf dem Platz standen.

Bei den Fußballbegegnungen wurden wichtige Werte wie Fairplay, Toleranz und Teamgeist auf dem als auch abseits des Feldes gelebt. Pro Turnier erhielt die Mannschaft, die sich altersklassenübergreifend freundschaftlich, offen und respektvoll im Umgang mit den anderen

Teilnehmern zeigte, den Fairplay-Pokal – die wichtigste Trophäe einer jeden KOMM MIT-Veranstaltung. Besonders erfreulich war, dass

bei der Trofeo Mediterráneo in Spanien in 478 Spielen nur einmal die Rote Karte gezogen werden musste.

Währenddessen feierte in den Niederlanden der Slagharen-Easter-Cup seine

Premiere, bei dem sich die U15-Girls der JFC Mondorf-Rheidt aus Deutschland mit den gleichaltrigen Spielerinnen des OZC Ommen aus dem Gastgeberland anfreundeten. Die Trainer aus der Ukraine waren besonders stolz darauf, ihren Spielerinnen und Spielern die Teilnahme an einem internationalen Jugendfußballturnier

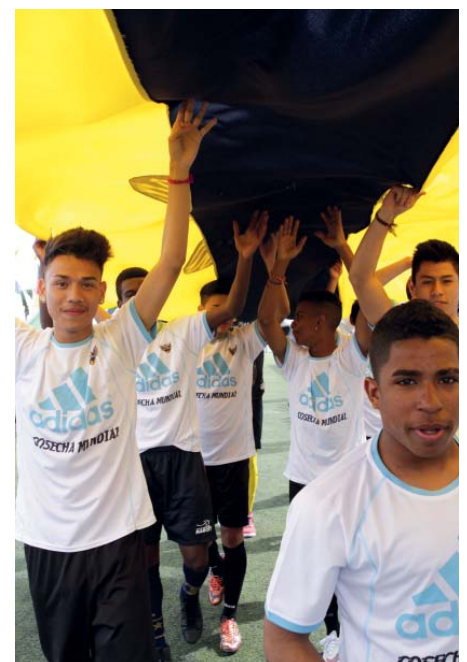
in den Niederlanden ermöglichen zu können.

Eingerahmt wurden die Turniere

durch feierliche Eröffnungszereemonien mit olympischem Charakter, auf denen die Nationalhymnen der teilnehmenden Nationen gespielt wurden und einzelne Spieler stellvertretend für alle Nachwuchs-

kicker den Fairplay-Eid sprachen. Während der Abschlussfeierlichkeiten durften sich die Fußballerinnen und Fußballer über die Teilnahmemedaillen und Altersklassenpokale freuen. Abgerundet wurden die KOMM MIT-Veranstaltungen mit beeindruckenden Feuerwerken.

Weitere Informationen zu den Turnieren von KOMM MIT unter: [www.komm-mit.com](http://www.komm-mit.com)





Ungesicherte Fußballtore – Nachwuchs-Kicker trainieren häufig wie hier an ungesicherten Fußballtoren.  
Fotos: HESSISCHE Sportstätten – Ausstattungs- und Service GmbH

## Aktuelle Urteile zur Haftung von Übungsleitern:

# Jährliche Sportstätten-Inspektion vermindert Haftungsrisiko

Zwei aktuelle Urteile sorgen für große Aufregung in deutschen Sportvereinen: Das Amtsgericht Hamburg hat im Oktober 2014 einen Fußball-Jugendtrainer wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassen schuldig gesprochen. Ein 7-jähriger Junge ist im Mai 2013 durch ein umkippendes Tor erschlagen worden. Im Januar 2015 hat das Amtsgericht Detmold wiederum einen Jugendtrainer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe auf Bewährung verurteilt. In diesem Fall ist ein ungesichertes Handballtor einem 11-Jährigen zum Verhängnis geworden. Der Junge trägt schwere körperliche Schäden davon.

In beiden Fällen sehen die Amtsrichter eine Mitschuld der Trainer durch eine Verletzung ihrer Pflichten gegeben, da die Unfälle vermeidbar waren. In dem ersten Fall wird die Verletzung der Aufsichtspflicht angeführt: Die Kinder haben versucht, ein liegendes Fußballtor aufzurichten, während der Trainer Trainingsequipment wegräumte. Dem Trainer wird vorgeworfen fahrlässig gehandelt zu haben, da er sich zum Zeitpunkt des Unfalls nicht um die Kinder kümmerte und diese nur unzureichend instruierte wie die Fußballtore aufzubauen seien.

In dem zweiten Fall ist der Jugendtrainer seiner Sorgfaltspflicht nicht nachgekommen. Vor jedem Training oder Turnier sind mögliche Gefahrenquellen zu prüfen und auszuschalten. So hätte jeder gewissenhafte Mensch erkennen und handeln müssen, wenn zwei ungesicherte Handballtore in der Halle stehen. Entsprechende DIN-Vorschriften sehen in diesem Fall vor, dass die Tore gegeneinander gestellt und mit Ketten oder Schlössern gesichert werden müssen. Die Unkenntnis dieser Vorschrift schützt in diesem Fall nicht vor der Haftung.

Wie können zukünftig Unfälle vermieden und Übungsleiter wirksam vor der Haftung geschützt werden?

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Pflichtverletzungen:

### 1. Die Verletzung der Aufsichtspflicht

Diese ist in § 832 Absatz 1 BGB geregelt. Es ist für jeden Sportverein ratsam, seine Trainer und Übungsleiter in Schulungen umfassend aufzuklären, wo und wann die Aufsichtspflicht

beginnt (nämlich bereits mit dem Betreten der Sportanlage), welche Schutzvorkehrungen zu treffen sind und wie Trainer sich in kritischen Situationen (wenn sie sich bspw. einem verletzten Kind zuwenden) zu verhalten haben. Auch ein schriftlicher Haftungsausschluss unterschrieben von den Eltern ist bei grober Fahrlässigkeit nichtig. Weiterführende Informationen finden Sie hierzu unter [www.iww.de/vb/archive](http://www.iww.de/vb/archive) (Quelle: VereinsBrief zum Stichwort: Unfälle beim Hallensport).

### 2. Die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht

Die Verkehrssicherungspflicht ergibt sich aus den Vorschriften der gesetzlichen Un-

fallkassen (GUV) und den Normen nach DIN/EN. Sicherheitsinspektionen sind gesetzlich vorgeschrieben. Die Gesamtverantwortung für die Sicherheit einer Sportanlage trägt der Betreiber, in den meisten Fällen der Bürgermeister, ein Geschäftsführer oder Vereinsvorstand. Unter Umständen können diese bei Unfällen auch persönlich haften – eine Haftung ist durch aktives Handeln oder auch durch Unterlassen möglich. Daher müssen Verantwortliche regelmäßige Sicherheitsinspektionen von Sport- und Freizeitanlagen per Dienstanweisung veranlassen. Nur so lassen sich Haftungsfragen minimieren.

Ein Übungsleiter bzw. Trainer ist verpflichtet, vor jeder Benutzung einer Sportstätte oder von Sportgeräten eine Sicht- und Funktionsprüfung durchzuführen. Er muss für einen verkehrssicheren Zustand sorgen und drohende Gefahren von Dritten abwenden. Diese Prüfungen sind darüberhinaus einmal wöchentlich von einem Platzwart oder Hausmeister durchzuführen. Einmal jährlich ist eine Hauptinspektion von einem sachkundigen Fachunternehmen durchzuführen. Der Sachkundige sollte BFGW- oder TÜV-zertifiziert sein. Ziel der Inspektion ist es sicherheitstechnische Mängel an Sportgeräten aufzudecken und in einem umfassenden Prüfbericht festzuhalten. Bei schwerwiegenden Mängeln sind die Geräte zu sperren bzw. die Instandsetzung zu veranlassen. Die Mängel sind an den Betreiber zu kommunizieren, dieser hat dann die Aufgabe, die Mängel zu beseitigen und damit Gefahren vom Benutzer abzuwenden. Der Betreiber einer Sportanlage handelt rechtswidrig, sollte er die Verkehrssicherungspflicht verletzen bzw. nicht erfüllen.

Es liegt also in der Hand der Betreiber einer Sportanlage, sowohl Kinder und Sportler vor möglichen Unfällen im Sportbetrieb zu schützen als auch das Haftungsrisiko für oftmals ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter zu senken.



Gewichte – Gesicherte Fußballtore: Durch Gewichte im Bodenrahmen können Fußballtore gegen das Umkippen gesichert werden.





# ALLE WISSEN, WO SEIN AUTO STEHT. ER PFEIFT DRAUF.

Dennis, Schiedsrichter der SG Johannesberg 1926. Wie schon sein Vater sorgen er und seine 76.000 Kollegen unbeirrt dafür, dass sich 6,8 Millionen Fußballer und Fußballerinnen an die Spielregeln halten. Mehr über Dennis und den Amateurfußball in Deutschland auf [kampagne.dfb.de](http://kampagne.dfb.de)

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



## Fußball-Trainingslager Türkei:

**Trainieren wie die Profis!**

Das Erfolgsgeheimnis des Weltmeisters 2014 von Brasilien war Teamgeist! Der Star ist die Mannschaft: Teamgeist kann man trainieren!

Die Spezialisten von fussball-trainingslager.de PASHATOURLS organisieren Winter-Trainingslager in der Türkei. Teamgeist, Spielfreude und Motivation wird nirgendwo mehr bereichert als auf einer Reise! Immer mehr Deutsche Profis als auch Amateure und Nachwuchsmannschaften halten ihr Winter-Trainingslager in der Türkei ab. Belek, Side und Kemer laden mit hochkarätigen Rasenplätzen in den komfortablen Hotelanlagen für optimale Trainingslagermöglichkeiten ein.

Trainieren Sie in den kalten Wintermonaten bei angenehmen mediterranen Temperaturen mit All Inklusiv Verpflegung in der Perle der Region der türkischen Riviera.

Gerne organisiert fussball-trainingslager.de PASHATOURLS auf Wunsch für mitgerichte Familien und Freunde diverse Ausflüge. Die Türkei ist ein fußballleidenschaftliches Land in Kombination mit höchster Gastfreundlichkeit.

Durch langjährige Erfahrung und Kompetenz ist fussball-trainingslager.de PASHATOURLS der Spezialist für Winter-Trainingslager-Reisen in die Türkei. Vertrauen Sie der Auswahl des Spezialisten, wenn es um Ihr Winter-Türkei-Trainingslager geht.

Ausgeprägter Sinn für Service und Orientierung, fundiertes fachliches Know-How und langjährige Erfahrung in Kombination mit TOP-ausgestatteten und exklusiven 5\* Hotels & Fußballanlagen ist das, was fussball-trainingslager.de PASHATOURLS auszeichnet.

Seit Jahren bietet das Augsburger Unternehmen seinen Kunden zuverlässigen

Full-Service im Fußball-Trainingslager-Segment aus einer Hand. Fußballspezifische Beratung, Buchung, individuelle Fußball-Sportpakete und Betreuung vor Ort zeichnen die Reiseprofis aus. Flugreise, Hotel, Transfer, Sportpakete mit täglichen Trainingseinheiten à 90 Minuten und Freundschaftsspielen werden fair und transparent zusammengestellt, so dass für die Vereine vor Ort keine versteckten zusätzlichen Kosten anfallen. Alle Fußballanlagen entsprechen ausschließlich der UEFA-Norm. Die Rasenplätze (Bermuda-/Loliumrasen) sind mit Drainagesystem ausgestattet. Von Flutlichtanlagen, Umkleidekabinen und umfangreichem Trainingsequipment wie z.B. Markierungshütchen, Koordinationsleiter bis hin zum Kompressor steht Ihnen vor Ort alles zur Verfügung.

Bereits bei der Buchung und Beratung mit den Fachberatern für Fußball-Trainingslager-Reisen werden feste Trainingszeiten mitgebucht, so dass die ganze Woche im Vorab geplant werden kann. Während des gesamten Aufenthaltes in der Türkei empfängt Sie das örtliche Mitarbeiter-Team gemeinsam mit den Trainingslager-Experten aus Deutschland vor Ort und steht Ihnen 24 Stunden mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Fußball-Trainingslager-Experten stehen Ihnen für eine ausführliche Beratung jederzeit gerne persönlich telefonisch unter der Nummer 0821/790989 zur Verfügung. Auf der Internetseite [www.fussball-trainingslager.de](http://www.fussball-trainingslager.de) können Sie sich



gerne weitere Informationen über Anlagen und verschiedene Sportpakete einholen. Nehmen Sie jetzt Kontakt mit dem freundlichen Team aus Augsburg auf. Der offizielle Partner des WFV bietet im Rahmen der Partnerschaft auch allen Mitgliedern und Vereinen Sonderkonditionen an. Zudem gibt es bis zum 31. Mai 2015 attraktive Frühbuchervorteile bis zu 30 Prozent. Erleben Sie es selbst!

**GO FOR GOAL**

Text und Fotos: PASHATOURLS



**Geschäftsstelle:**

## Claudia Michna verabschiedet

Nach zwölf Jahren im Sekretariat der Geschäftsstelle des Hessischen Fußball-Verbandes wurde Claudia Michna von Geschäftsführer Gerhard Hilgers feierlich verabschiedet.

Die aufgrund ihrer sympathischen Art von allen Kollegen, Verbandsmitarbeitern und Vereinsvertretern geschätzte Michna bearbeitete im Laufe der Jahre diverse Aufgabenbereiche, darunter die Abwicklung der gesamten Korrespondenz von Geschäftsführung, Präsidium und Sachbearbeitern und viele Bereiche der Koordination und Organisation.

„Wir verlieren mit Frau Michna eine tolle, nette und kompetente Mitarbeiterin und bedauern das sehr“, erklärte Hilgers zum Abschied und überreichte ihr einen Blumenstrauß sowie eine Aufmerksamkeit der Kollegen und des Verbandes. red



Liga der Woche:

## Fahrradliga mit besonderem Flair

In der neuen Reihe „Liga der Woche“ bekommen einzelne Ligen des Hessischen Fußball-Verbandes die Plattform, sich vorzustellen und die Besonderheiten der eigenen Spielklasse einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Jede Liga hat ihr eigenes Flair, besondere Gegebenheiten und unverwechselbare Typen. Jede Liga ist es wert, sie näher kennen zu lernen. Den Anfang macht stellvertretend die Kreisoberliga Bergstraße.

Man kennt sich, man schätzt sich und auch die teilweise recht kurzen Anfahrtswege in der Kreisoberliga Bergstraße. An der Bergstraße macht das Motto der „Fahrradliga“ die Runde. Rauf auf die Sättel, von Bensheim ab die sechs, sieben, acht garantiert ebenen Kilometer nach Einhausen, Heppenheim oder Lorsch fahren. Das allein aber macht den Reiz der Kreisoberliga nicht aus. Schließlich stammen deren 17 Vereine nicht nur von der Bergstraße, sondern auch aus Ried und Odenwald. Aber gleich, aus welcher Region die Klubs kommen, sie fühlen sich wohl in der Klasse, die oft – und zu Recht – als „gute Stube“ bezeichnet wird.

Die Kreisoberliga Bergstraße ist für Freunde eines gepflegten Derbys eine wahre Fundgrube. Vergleiche mit Lokalkolorit stehen an fast jedem Spieltag an, nicht nur, wenn in Heppenheim der FC Starkenburgia den FC Sportfreunde erwartet, in Lorsch der SC Olympia auf die Tvgg trifft oder in Wald-Michelbach der Vergleich zwischen SG und Eintracht ansteht. Die Zeiten der vierstelligen Besucherzahlen sind zwar auch am Südzipfel Hessens vorbei, doch jeder Kassierer freut sich, wenn er – je nach Wetterlage

– 300, 400 oder gar 600 Zahlende begrüßen darf.

In dieser Spielzeit zeichnet sich erstmals seit Jahren wieder ein spannendes Titelrennen ab. Gruppenliga-Absteiger FV Hofheim, Aufsteiger Sportfreunde Heppenheim, den VfL Birkenau und den arrivierten SG Riedrode trennen nach dem 24. Spieltag lediglich sechs Punkte. Die Abstiegsfrage scheint dagegen geklärt: Das Trio am Tabellenende, Azzurri Lampertheim, VfR Bürstadt und TG Jahn Trösel, hat aktuell acht Punkte Rückstand auf das rettende Ufer. Zwei Mannschaften steigen am Ende dieser Saison direkt in die A-Liga ab. Aus dieser ist im vergangenen Sommer die Reservemannschaft des VfR Bürstadt überraschend aufgestiegen. Bürstadt? Da war doch was. Richtig: Der Ex-Zweitligist hatte souverän die Meisterschaft der Verbandsliga Süd gewonnen, das Aufstiegsrecht in die Hessenliga aber nicht wahrgenommen und aus finanziellen Gründen den Rückzug in die Kreisoberliga angetreten. Die Meisterelf zerstreute sich in alle Winde, und so nahm die VfR-Reserve, die die A-Liga-Spielzeit als Tabellensechster abschloss, den Platz in der Kreisoberliga ein.



Hat gut lachen: Klassenleiter Reiner Held.

Foto: privat

Die Fußball-Kreisoberliga Bergstraße ist – und das ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region Darmstadt – fast deckungsgleich mit dem politischen Landkreis. Einzig die Vereine aus Viernheim, Neckarsteinach und Hirschhorn kicken im Badischen. Das hat bei Viernheim traditionelle und bei den beiden am Neckar gelegenen Städten praktische Gründe. Schließlich würde die Anfahrt der Klubs aus Hirschhorn beispielweise nach Biblis um die 70 Kilometer betragen. Ein Auswärtsspiel würde so schnell zum Tagesausflug werden.

Seit Ende der siebziger Jahre spielen nur noch Vereine aus dem Landkreis Bergstraße in der Klasse, zuvor waren es auch Teams aus den Kreisen Groß-Gerau und Darmstadt wie SKG Erfelden, SV Traisa, TSV Goddelau, Darmstadt 98 II oder TSV Wolfskehlen.

Klassenleiter Reiner Held (Bürstadt), gleichzeitig der Bergsträßer Kreisfußballwart, spricht gerne von seiner Vorzeigeklasse. Schließlich ist die Kreisoberliga, was die Zahl der Strafen gegen Spieler, Trainer oder Funktionäre angeht, mustergültig auf beispielhaft niedrigem Niveau.

Nur eines stirbt in der Kreisoberliga Bergstraße aus: der Rasenplatz. Fast alle 17 Klubs bevorzugen ständig oder überwiegend das künstliche Grün. Einzig der VfR Bürstadt und die SG Einhausen sind auf ihren Naturrasen angewiesen. kar



Riedroder Meisterjubiläum im vergangenen Jahr.

Foto: privat

## Flüchtlingsinitiative:

# 1:0 für ein Willkommen

DFB-Stiftung Egidius Braun, Nationalmannschaft und Bundesregierung stellen 600.000 Euro für Flüchtlinge zur Verfügung: Wenn die Not ist groß, die Hilfe ist nah. Wieder einmal hat der Fußball bewiesen, dass er, gemäß dem Leitmotiv von DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun, „mehr ist als ein 1:0“. Staatsministerin Aydan Özoğuz und DFB-Präsident Wolfgang Niersbach stellten in Berlin die Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ vor.

Entsprechende Anträge können postalisch an die Stiftungsgeschäftsstelle DFB-Stiftung Egidius Braun, Geschäftsstelle, Sövenner Straße 50, 53773 Hennef oder per E-Mail an [info@egidius-braun.de](mailto:info@egidius-braun.de) gesendet werden.

Die nach DFB-Ehrenpräsident Braun benannte Stiftung fördert mit ihrer neuen Initiative Fußballvereine, die sich speziell für Flüchtlinge engagieren, beispielsweise Ideen zur Integration von Flüchtlingskindern entwickelt und konkrete Hilfsmaßnahmen ergriffen haben. DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, der auch die Finanzen der Stiftung verantwortet, erklärt: „75.000 Euro werden 2015 von der Stiftung finanziert; 75.000 Euro steuert die Nationalmannschaft aus ihrem Prämientopf bei. Für 2016 gilt das Gleiche. Das ist eine tolle Geste der Mannschaft, die wieder einmal eindrucksvoll zeigt, dass sich das Team seiner sozialen Verantwortung bewusst ist.“

Auch die Bundesregierung ist in den nächsten beiden Jahren mit jeweils 150.000 Euro dabei. Staatsministerin Aydan Özoğuz, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, betont: „Mehr Menschen fliehen zu uns, weil Krieg, Gewalt und Verfolgung in der Welt nicht enden wollen. Die Menschen haben unvorstellbares Leid erlebt und brauchen unseren Schutz. Und sie brauchen Unterstützung im Alltag und Kontakt zu den neuen Nachbarn. Zahlreiche ehrenamt-



**Gehlenborg:**  
„Den Klubs beim Helfen helfen“

liche Initiativen bemühen sich, den Flüchtlingen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern und einen ersten Kontakt zur Aufnahmegesellschaft herzustellen. Auch die Fußballvereine helfen: Sie organisieren Solidaritätsturniere, Kleiderbörsen und

offene Fußballangebote und tragen so zur Integration der Flüchtlinge bei. Dafür bin ich den Vereinen sehr dankbar. Und deshalb fördere ich das Projekt ‚1:0 für ein Willkommen‘.“

Gemeinsam mit dem Arbeitsstab der Beauftragten wurden viele Ideen entwickelt, die zu einer Starthilfe von 500 Euro für je 600

### „Willkommen im Verein – Fußball mit Flüchtlingen“

Vereine in diesem und dem nächsten Jahr führen können. Als Beispiele, die natürlich durch neue und frische Ideen ergänzt werden können, werden vorgeschlagen: ein Spielangebot auf dem Vereinsgelände ohne Mitglied zu sein, die Verabredung einer speziellen Schulpartnerschaft, eine kostenfreie Mitgliedschaft im Verein, die Bereitstellung von Trainingstextilien, ein Engagement in Gemeinschaftsunterkünften, die Begleitung bei Behördengängen, die Organisation von Fahrdiensten aus den Unterkünften zum jeweiligen Verein oder Besuche in Übergangswohnheimen.

DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg,

im Verband zuständig für Sozial- und Gesellschaftspolitik sowie geschäftsführender Vorsitzender der DFB-Stiftung Egidius Braun, erläutert: „Seit ihrer Errichtung hat unsere Stiftung bewiesen, dass sie ein Herz für Menschen in Not hat. Die Hilfe für verfolgte Menschen ist ausdrücklicher Satzungszweck. Angesichts der neuen Herausforderung, die auf die Welt, Europa und Deutschland zugezogen ist, können und wollen wir nicht abseits stehen, wenn es darum geht, Flüchtlinge in unserer Gesellschaft willkommen zu heißen. Zahlreiche gelungene Beispiele aus der ‚Fußballfamilie‘ haben uns zu unserem Engagement er-

mutigt. Wir wollen den engagierten Klubs beim Helfen helfen.“

Die Fördermittel können formlos bei der Stiftungsgeschäftsstelle in Hennef beantragt werden. Über die Vergabe der Mittel entscheiden die zuständigen Stiftungsgremien. Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke: „Wir werden bei der Prüfung der Anträge auch auf die bewährten Strukturen der DFB-Landesverbände zurückgreifen.“

Die wissen auch schon, wie viele Fußballvereine jeweils bedacht werden. Dafür gibt es ein Modell, das sich am sogenannten „Königsteiner Schlüssel“, nach dem die Flüchtlinge auf die Bundesländer verteilt werden, orientiert. In

Hessen stehen diese Mittel insgesamt 44 Vereinen zur Verfügung.

Watzke unterstreicht: „Wir sind uns bewusst, welche Symbolkraft der Fußball hat. Vor allem wissen wir, wie wichtig das Mannschaftsgefühl, das Wissen, dazuzugehören, für Kinder ist. Wir wissen auch, dass der Fußball eine ‚Sprache‘ ist, die jede Sprachbarriere leicht überwindet. Deshalb hoffen wir, dass hier ein Stein ins Wasser geworfen wird, der viele Kreise zieht. ‚1:0 für ein Willkommen‘ kann eine treffliche Metapher auch für andere Aktivitäten werden, die sich an neu zu uns gekommene Menschen richten, die in Deutschland Schutz und Heimat suchen.“

Begleitend zu dieser Initiative geben der DFB und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und

### Broschüre beim HFV erhältlich

Integration die Broschüre „Willkommen im Verein. Fußball mit Flüchtlingen“ heraus, die konkrete Tipps und Hinweise für die Vereinsarbeit mit Flüchtlingen enthält. Hessische Fußballvereine können ihr Exemplar gerne bei der Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung des Hessischen Fußball-Verbandes, Frau Christine Kumpert, unter [Christine.Kumpert@hfv-online.de](mailto:Christine.Kumpert@hfv-online.de) bestellen.

Die Broschüre „Willkommen im Verein! Fußball mit Flüchtlingen“ möchte Orientierung und Anregungen geben für die Vereinspraxis und die ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen und Spielräume aufzeigen, um Flüchtlingen den Einstieg in den organisierten Vereinssport zu erleichtern. Sie bietet einen Überblick zu Themen wie Versicherungsschutz, Vereinsmitgliedschaft, Spielberechtigungen und Unterstützungsmöglichkeiten. DFB/red



Wichtige Bausteine beim Thema Ehrenamt:

# DFB-Anerkennungskultur und Viererkette

27 Experten aus den Fußballkreisen konnte der Landesehrenamtsbeauftragte Thomas Becker zur Frühjahrstagung der Kreisehrenamtsbeauftragten in Grünberg begrüßen.

Ein wichtiger Informationsteil bezog sich dabei auf Änderungen, die der Deutsche Fußball-Bund (DFB) im Bereich der Anerkennungskultur beschlossen hat. Wie dem Schaubild zu entnehmen ist, wird es neben dem seit 1997 über die Landesverbände verliehenen Ehrenamtspreis nun einen weiteren Preis für besonders engagierte Kinder- und Jugendtrainer oder Jugendleiter bis zu einem Alter von 30 Jahren geben. Auch wenn die männliche Schreibweise genutzt wird, richtet sich der Preis natürlich an junge Frauen und Männer gleichermaßen. Mit dieser Ergänzung möchte der DFB junge ehrenamtliche Talente fördern und belohnen. Insgesamt 280 Personen dieser Zielgruppe werden im nächsten Jahr dann in den Genuss kommen, an einer Bildungsreise nach Barcelona teilnehmen zu dürfen. Der DFB wird hier mit seinem Kooperationspartner KOMM MIT zusammenarbeiten, der seit 30 Jahren internationale Jugend-, Sport- und Kulturbegegnungen in Europa organisiert.

Der bisherige Ehrenamtspreis besteht zudem in bewährter Form weiter. Für Hessen bedeutet dies, dass aus jedem Fußballkreis über den jeweiligen Kreisehrenamtsbeauftragten eine Meldung an den HFV erfolgen kann. Die Kreissieger werden wie in der Vergangenheit zu einem

Dankeschön-Wochenende nach Grünberg eingeladen. Zudem erhalten sie erstmals, dank der Unterstützung des Verbandsausschusses für Qualifizierung, einen Gutschein. Dieser Gutschein kann bis zum 30. Juni des Folgejahres vom Kreissieger oder einem Mitglied des Heimatvereins des Siegers beim HFV für eine der folgenden Qualifizierungsangebote

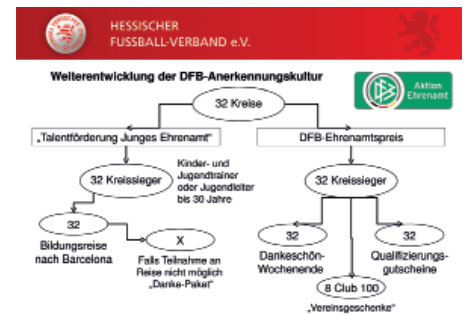
- Trainer C (zentral oder dezentral) oder
- Vereinsmanager C oder
- DFB-Vereinsjugendmanager

eingelöst werden. Sobald die Ausschreibungsunterlagen für die beiden Aktionen „Talentförderung junges Ehrenamt“ und „DFB-Ehrenamtspreis“ erstellt und an die Landesverbände versendet sind, werden sie über die Kreisehrenamtsbeauftragten an die Vereine weitergeleitet. Diese haben dann bis Ende September Zeit, verdiente Ehrenamtliche zu melden.

Aus den 32 Kreissiegern des Ehrenamtspreises wird im November eine Jury acht Kandidaten auswählen, die sich so hervorragend ehrenamtlich im Verein engagiert haben, dass sie zusätzlich in den DFB-Club-100 aufgenommen werden. Die Club-100-Mitglieder werden wie bisher an einer hochkarätigen – vom DFB im Rahmen eines Länderspiels organisierten – Ehrenamtsfeier teilnehmen und ein Jahr lang das DFB-Journal erhalten. Zudem, und dies ist die Neuerung, wird der Verein, aus dem das Club-100-Mitglied stammt, ein Geschenk des DFB erhalten, das in der ersten Auflage aus zwei Mini-Toren plus einem Sack mit adidas-Bällen bestehen wird. Die Übergabe dieser Vereinsgeschenke wird dann im nächsten Jahr am „Ort des Geschehens“, also dem Verein des Club-100-Mitglieds durch den Landesehrenamtsbeauftragten oder einen Vertreter des Vorstandes erfolgen.

Die Teilnehmer der Tagung der Kreisehrenamtsbeauftragten am 18. April in Grünberg. Foto: Stephanie Nöthen

Mit den beiden beschriebenen Ehrenamtsaktionen des DFB soll aktiven Ehrenamtlichen einmal „Danke“ für ihr Engagement gesagt werden. Bei der Tagung wurde aber auch der Aspekt beleuchtet, wie man sich bei den Mitarbeitern bedankt, die sich entschieden haben, nicht mehr ehrenamtlich im Verein oder Verband tätig zu sein. Das „würdevolle Verabschieden“ war Thema der Gruppenarbeit und Diskussionsrunde. Es ist laut DFB ein Teil der Viererkette des Ehrenamts, die sich aus den Aufgaben: Gewinnen, Qualifizieren, Binden und Verabschieden zusammensetzt. In vier Gruppen diskutierten die Teilnehmer darüber, wie die bisherige Verabschiedungskultur aus-



sieht und entfalten kreative Ideen, was man für eine Verabschiedung unternehmen könnte. Ganz wichtig war dabei der zentrale Aspekt, dass man die zu Ehrenden da abholt, wo sie stehen und sie in einem Rahmen ehrt, in dem sie sich wohlfühlen.

Aufgrund des Wandels im Ehrenamt bekommt das Motto „Nur wer vernünftig verabschiedet wird, kommt vielleicht einmal wieder“ eine besondere Bedeutung zu.

Mit der Vervollständigung der Viererkette wird damit die Anerkennungskultur zukünftig auf feste Füße gestellt.

Stephanie Nöthen

**Freizeit- und Breitensport:**

Ansprechpartner: Claus Menke  
 Von-Amelnunx-Strasse 23  
 34369 Hofgeismar  
 Telefon 05671-40190  
 claus.menke@hfv-online.de



Der Landesehrenamtsbeauftragte Thomas Becker präsentiert die Ergebnisse der Gruppe. Foto: Stephanie Nöthen



Trainerlehrgang des HFV in der Türkei:

## Module Basis-Kinder-Jugend – ein Erlebnisbericht

Bei angenehmen Temperaturen und Sonne an der türkischen Rivera trainieren und gleichzeitig für die Prüfung zur C-Lizenz lernen, war das verlockende Angebot der Veranstalter des Trainerlehrgangs in Belek (Türkei).

HFV-Lehrreferent Uwe Meckbach konnte zum Pilotprojekt sechs hochmotivierte, interessierte Jugendtrainer im All inclusive-5-Sterne-Hotel Limak Atlantis de luxe begrüßen. Nach einer Vorstellungsrunde und reichhaltigem Mittagessen erfolgte der erste Bus-Transfer zu den Sportplätzen. Vier Rasenplätze standen zur Verfügung. Das Eröffnungstraining gab einen Einblick über die Aufgabenstellungen der folgenden 14 Tage.

Mit den theoretischen Themen wie „Was können, was wollen Bambini, F- und E-Junioren?“ oder „Den Aufgaben und Leitlinien für den Kindertrainer“ stiegen die Teilnehmer in die Ausbildung ein. Lehrräume und Sitzcken direkt am Pool oder am Strand standen in Fülle zur Verfügung.

Tore erzielen, Tore verhindern, Erlernen des Schießens, Passen, Dribbeln, Ballan- und -mitnahme etc. sind in der Praxis Aufgabenstellungen, die für das Training in diesen Altersbereichen Struktur bekom-

men sollten. Jeder Trainer bekam von Uwe Meckbach ein Thema zugewiesen und sollte dies kurz schriftlich skizzieren. Das Trainingsthema wurde vor der Gruppe vorgestellt, diskutiert und korrigiert, um es dann in der Praxis umzusetzen.

Zur Entspannung stand Sightseeing im Hafen von Antalya mit Altstadtbummel auf dem Programm. Das eigentliche Ziel der Reise blieb stets im Hinterkopf. Lehrgangsteilnehmer Christian Bergemann von Viktoria Griesheim konnte dabei sogar einen Besuch des Profitrainings bei Antalyaspor vereinbaren: Auf einer recht betagten Zuschauertribüne direkt am Trainingsplatz konnten die Lehrgangsteilnehmer die Arbeit der elf Trainer und 24 Spieler beobachten. Später konnten die C-Lizenz-Kandidaten noch kurz ein Training der D-Jugend der Nachwuchsschmiede von Antalyaspor beobachten.

Der Start in den Jugendteil der Ausbildung begann mit einer Torwarttrainings-einheit am Strand. Grundlegende Torwarttechniken standen auf dem Programm. Gerade das Hechten nach dem Ball konnte im weichen Sand der türkischen Rivera vom jedem Teilnehmer am eigenen Körper erfahren werden.

Im weiteren Verlauf wurden ausgehend von den Grundzügen der Vierer-Abwehretakte im Zusammenspiel mit zwei 6ern die individual- und gruppentaktischen Besonderheiten des Verteidigens mit System auf dem Trainingsplatz aufgezeigt.

Nach diversen Dehn- und Kräftigungsübungen führte die kleine Trainingsgruppe Spielformen 4 gegen 3 oder 3 gegen 3 durch. Im Training Spaß vermitteln, dies wurde durch Kooperationsspiele, Vertrauensspiele, aber auch Motivationsgesänge und Schlachtrufe vom Lehrreferent dargeboten.

Alle Teilnehmer berichteten in der abschließenden Feedbackrunde nur Positives zum Lehrgangsverlauf. Von den Bambini bis zur A-Jugend, jedes Thema fand seinen Platz im zweiwöchigen Lehrgang. Dementsprechend begeistert zeigten sich die Teilnehmer – hier vier Auszüge:

Christian Bergemann, SC Viktoria Griesheim U9: „Ein sehr intensiver Trainerlehrgang der meine Erwartungen übertroffen hat. Ich freue mich das Erlernte mit meiner Mannschaft in der Praxis umzusetzen. Aus Trainerkollegen wurden Freunde!“

Jürgen Vorlop, JSG Michelbach/Marbach E1-Jugend: „Belek. Physisch wie psychisch eine Herausforderung. Meine Muskulatur erinnert mich immer noch täglich daran.“



Dennis Schütz, JSG Biebertal E-Jugend: „Das Hotel in Belek, die Trainingsbedingungen, das leckere Essen sowie unsere kleine Truppe hätten besser nicht sein können. Uwe Meckbach ist ein sehr guter Referent, der uns viel Wissen und Trainingstipps mit auf den Weg gegeben hat.“

Christian March, JSG Biebertal C-Jugend: „Der nimmermüde Uwe Meckbach und die Teilnehmer machten die zwei Wochen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Großer Dank an einen hervorragenden Trainer, der es versteht, wie man den Fußball lebt.“

red, Fotos: privat



Premiere beim HFV (Teil 2):

# Sechs Vereinsmanager bestehen ihre Prüfung

Nach dem ersten Modul zur Vereinsmanager-C-Lizenz im März des vergangenen Jahres bestanden in den ersten Monaten dieses Jahres sechs Teilnehmer/innen die erstmalig durchgeführte Prüfung zum Vereinsmanager C in der Sportschule Grünberg. Sven Gleißner, stellvertretender Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Lehrgangleiter Martin Seidel sowie Sebastian Fink, hauptamtlicher Referent für den Bereich Qualifizierung, überzeugten sich vom Wissen der Vereinsmitarbeiter und übergaben die begehrten DFB-Lizenzen. Marcus Dippel, Mitglied im Verbandsausschuss für Qualifizierung, unterhielt sich mit Nina Schmitt (TSV Rittershausen) und Thomas Dreifürst (JFV Viktoria Fulda 2012) über deren lehrreiche und erfolgreiche Ausbildung zum Vereinsmanager C. Lesen Sie nun den zweiten Teil des Interviews:



Thomas Dreifürst (JFV Viktoria Fulda 2012) bestand die Prüfung zum Vereinsmanager C. Foto: Sebastian Fink

*Dippel: Welche Vorteile sehen Sie in der modularen Form der Ausbildung?*

Schmitt: Die modulare Ausbildung hat meiner Meinung nach den Vorteil, dass man innerhalb kurzer Zeit nicht mit allen Themengebieten überfrachtet wird. Während der Ausbildung werden zusammenhängende Themengebiete sehr detailliert an- und besprochen bzw. erarbeitet. Ich habe die Pausen, bis das nächste Modul stattfindet, immer als sehr angenehm empfunden.

Dreifürst: Ich empfand die einzelnen Module jeweils für sich betrachtet als sehr komplex. Besonders gut finde ich, dass die einzelnen Module als Themenschwerpunkte und zur Spezialisierung auch einzeln gebucht werden können, ohne eine Lizenz zu machen. Das ist ein tolles Angebot des HFV!

*Besteht in Ihren Augen ein direkter Praxisbezug zwischen den Ausbildungsinhalten und den Problemen bzw. Fragestellungen, die Sie in Ihrem Verein vorfinden? Wenn ja, können Sie uns bitte ein paar Beispiele nennen?*

Schmitt: Ja, natürlich. Wir haben z.B. einen Förderverein, der seine Gemeinnützigkeit verloren hat und wir wussten nicht, dass, wenn ein Verein zum 31. Dezember seine Gemeinnützigkeit aberkannt bekommt, er sie mit entsprechenden Unterlagen zum 1. Januar des Folgejahres wieder beantragen kann.

Dreifürst: Da kann ich meiner Kollegin voll und ganz zustimmen. Es gibt immer wieder Anknüpfungspunkte zum operativen Geschäft im Verein. Beispielhaft nenne ich hier die Steuererklärungen eines Vereins oder das Führen eines Vereins als Vorstand in Verbindung mit der Kommunikation.

*Von welchen Inhalten bzw. Sachverhalten haben Sie während Ihrer Ausbildung zum DFB-Vereinsmanager C zum ersten Mal gehört?*

Schmitt: Bei vielen Inhalten im Modul „Vereine im Steuerrecht“ waren mir persönlich sehr viele Details neu. Zum Beispiel, wie eine Benefizveranstaltung steuerlich abgehandelt wird.

Dreifürst: Ich konnte mir vorab aufgrund einiger Vorkenntnisse unter den verschiedenen Modulen inhaltlich schon einiges vorstellen, so dass während der Ausbildungsmodule gewisse Sachverhalte für mich nur noch besser in der Tiefe beleuchtet wurden.

*Inwieweit stellt die Ausbildung zum Vereinsmanager C in Ihren Augen als erfolgreiche Absolventin bzw. erfolgreicher Absolvent eine Optimierung des Service- und Qualifizierungsangebots des HFV für die hessischen Fußballvereine und deren ehrenamtliche Mitarbeiter/innen dar?*

Dreifürst: Das Angebot des HFV im Bereich der Qualifizierung ist aus meiner persönlichen Sichtweise überzeugend und bietet für alle Funktionäre im Ehrenamt einen enormen Mehrwert für die Vereinsarbeit.

Schmitt: Der HFV, insbesondere Sebastian Fink von der Geschäftsstelle, lässt sich sehr viel einfallen, um den „kleinen Vereinen“ im Amateurbereich unter die Arme zu greifen und sie in vielerlei Hinsicht zu unterstützen. Egal ob es der Masterplan, das DFBnet, eine Kurzschulung in den einzelnen Fußballkreisen oder zentral in Grünberg oder eben auch die Ausbildung zum Vereinsmanager C ist. Man lernt nicht nur von den einzelnen Referenten, sondern auch aus den Gesprächen mit den anderen Teilnehmern. Den Service des HFV für die Vereine in Verbindung mit der Qualifizierung bis hin zu den Lizenzen, die in einer Bezuschussung münden, sehe ich als vorbildlich an.

*Warum sollten Vereinsverantwortliche anderer hessischer Fußballvereine die Ausbildung zum Vereinsmanager C in Ihren Augen unbedingt in Angriff nehmen?*

Dreifürst: Wer Vereinsarbeit ordentlich und ernsthaft betreiben will, sollte die angebotenen Qualifizierungsangebote des HFV sinnvoll nutzen, und zwar nach dem Motto: „Learning by doing“.

Schmitt: Vereinsverantwortliche anderer hessischer Vereine sollten in meinen Augen die Ausbildung zum Vereinsmanager C in Angriff nehmen, weil ein Sportverein sich immer mehr mit Verwaltungsaufgaben und Frage- bzw. Problemstellungen im wirtschaftlichen Bereich herumschlagen muss, als sich nur mit der schönsten Nebensache der Welt – dem Fußball – beschäftigen zu können. Man bewegt sich steuerlich gesehen auf sehr dünnem Eis, wenn man als Vereinsverantwortliche(r) nicht entsprechend geschult ist. Ich persönlich kann nur jedem Vereinsvertreter raten, die Ausbildung zum DFB-Vereinsmanager C zu machen. Zum Abschluss möchte ich mich noch bei allen Referenten insbesondere bei Martin Seidel als Ausbildungsleiter und Sebastian Fink als Koordinator von der Geschäftsstelle des HFV recht herzlich für Ihr Engagement und Ihre Arbeit bedanken. Macht weiter so, Ihr seid Spitze!

*Das hören wir sehr gerne. Liebe Frau Schmitt und lieber Herr Dreifürst, herzlichen Dank für das angenehme Gespräch und die interessanten Einblicke. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei Ihrer Tätigkeit in Ihrem Verein!*

Neben Nina Schmitt und Thomas Dreifürst legten noch Matthias Haas (KSV Eschenrod), Thomas Boeger (FSV 1910 Bergen), Thorsten Mußebeck (Usinger TSG) und Ralph Wiederstein (VfB 1909 Wetter) erfolgreich die Prüfung zum Vereinsmanager C ab.

**Qualifizierung:**  
 Ansprechpartner: Frank Illing  
 Berliner Straße 12  
 63594 Hasselroth  
 Telefon 06055-82174  
 Mail: Frank.Illing@hfv-online.de

Gesundheit in besten Händen

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



# MEHR MÄDCHEN AUF DEN RASEN!

Dafür sind wir AOK.

Die AOK Hessen macht sich für den Mädchenfußball stark.  
Am besten jetzt sofort für ein Förderpaket bewerben!

Trikotsätze, Mentoring, Qualifizierungen und Zuschüsse.  
Damit das Training noch professioneller wird. Für bis zu 20 Mannschaften.

Mehr Infos unter [www.aok.de/hessen/maedchenfussball](http://www.aok.de/hessen/maedchenfussball)



SFV-Turnier:

# U14-Auswahl siegt

Bereits zum vierten Mal kamen die Auswahlteams der süddeutschen Landesverbände vom 10. bis 12. April 2015 mit Spielerinnen der Jahrgänge 2001 und 2002 zusammen, um das auf Großfeld durchgeführte U14-Mädchenturnier auszuspielen. In der Sportschule Grünberg konnte sich die von Verbandssportlehrerin Bärbel Wolinski betreute Hessenauswahl über einen hervorragenden 1. Platz freuen. Der süddeutsche Vergleich war der letzte Härtestest vor dem DFB-U14-Juniorinnen-Länderpokal, der Anfang Mai in Duisburg stattfinden wird.

Schon nach dem ersten Turniertag zeichnete sich eine denkbar knappe Entscheidung um den Turniersieg ab. Die Mannschaften aus Hessen und Bayern konnten aus ihren ersten beiden Begegnungen jeweils vier Zähler einfahren. Hessen erreichte gegen Bayern ein 1:1-Unentschieden (Tor Shekiera Martinez) und siegte gegen Südbaden mit 1:0 (Torschützin Carla Schulz). Bayern gewann gegen Baden mit 2:0. Nach der dritten Begegnung von Hessen gegen Baden, die torlos blieb,

hatte die bayerische Mannschaft den Turniersieg gegen Württemberg in der Hand. In einer hochklassigen Begegnung mit zahlreichen Torchancen auf beiden Seiten fehlte den Mannschaften das nötige Glück im Abschluss, so dass auch diese Begegnung mit einem torlosen Remis endete.

Im letzten Spiel des Wettbewerbs war die Ausgangslage somit klar. Die Mannschaft aus Hessen benötigte einen Sieg mit drei Toren Differenz gegen Württemberg, um noch mit den Bayern gleichziehen zu können. Zwar fiel der Führungstreffer für die Gastgeberinnen relativ früh, doch im weiteren Spielverlauf blieb die württembergische Abwehr zunächst stabil. Erst in der Schlussphase überschlugen sich die Ereignisse. Innerhalb der letzten fünf Spielminuten erzielte die HFV-Auswahl noch drei Treffer (alle Shekira Martinez) und konnte nach dem Schlusspfiff den Turniersieg bejubeln.

Die SFV-Vertreterin für Mädchenfußball und Verbandsmädchenreferentin des Hessischen Fußball-Verbandes, Ute Maaß, sprach im Rahmen der Siegerehrung allen Teams großen Respekt für die dargebotenen Leistungen aus: „Wir haben am Wochenende wieder gesehen, wie dicht die Teams leistungsmäßig beisammen liegen. Alle Mannschaften haben den Zuschauern begeisternden Mädchenfußball mit tollen Spielzügen und Torchancen geboten. Wir hoffen, dass unsere Teams das in drei Wo-

chen auch beim DFB-Länderpokalturnier bestätigen können und drücken dafür beide Daumen.“

Zufrieden zeigte sich auch Verbands-sportlehrerin Bärbel Wolinski: „Ich bin mit den Leistungen der Spielerinnen sehr zufrieden und natürlich überglücklich, das Turnier gewonnen zu haben. In der U14-Auswahl haben wir eine große Anzahl sehr talentierter Spielerinnen, die sich in den letzten Monaten hervorragend entwickelt haben und uns auch in der Zukunft viel Freude bereiten werden.“

Helena Dörr, Foto: privat

**Alle Ergebnisse auf einen Blick:**

Hessen – Bayern	1:1
Baden – Württemberg	2:1
Südbaden – Hessen	0:1
Bayern – Baden	2:0
Württemberg – Südbaden	3:1
Südbaden – Bayern	0:2
Hessen – Baden	0:0
Bayern – Württemberg	0:0
Baden – Südbaden	2:1
Württemberg – Hessen	0:4

**Tabelle des süddeutschen U14-Juniorinnen-Vergleichs:**

1. Hessen
2. Bayern
3. Baden
4. Württemberg
5. Südbaden



**Steckbrief:**

**Name:** Jens Ruppel  
**Geburtsdatum:** 2. April 1970  
**Beruf:** Diplom-Pflegewirt (FH), betrieblicher Gesundheitscoach, Entspannungstrainer  
**Trainer der Mannschaft:** HFV-Stützpunkttrainer U11-Juniorinnen Kassel West, FSV Freienhagen/Netze (Kreisoberliga Waldeck)  
**Hobbys:** neun Jahre Trainer Jugend, 13 Jahre Männer, drei Jahre Damen, zehn Jahre Schiedsrichter, HFV-Lehrreferent bis 2010, HFV-Prüfungsausschuss bis 2012  
**Größtes Fußballerlebnis:** Junioren-Hessenmeister  
**Lebensmotto:** Think positive!



**Frauen- und Mädchenseiten:**

Ansprechpartnerin:  
 Prof. Dr. Silke Sinning  
 Eichertweg 8  
 34593 Knüllwald  
 Telefon 05685-1489  
 Mail silke.sinning@hfv-online.de

## Aktuelle Termine:

- 1.- 5.5. DFB-U14-Juniorinnen  
Länderpokal, Sportschule  
Wedau Duisburg
- 20.5. Sitzung Verbands-  
ausschuss für Frauen-  
und Mädchenfußball,  
Sportschule Grünberg



## Mädchenfußball-Camps:

### Ostercamp findet großen Anklang

Die Mädchen-Fußballcamps in den Sommerferien sind in Hessen zu einer festen Einrichtung geworden. Aufgrund der Nachfrage bot der Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zum dritten Mal ein zusätzliches Camp an.

Insgesamt 32 Mädchen im Alter von zehn bis 15 Jahren waren nach Grünberg gereist und hatten in der zweiten Osterferienwoche nichts anderes als Fußball im Kopf. Unter der Leitung der vier Betreuer Hans-Jürgen Schubsy, Laura Koch, Lea Völger und Franziska Weil drehte sich alles um das runde Leder. Dabei absolvierten die Mädchen Trainingsspiele und übten verschiedene Technik- und Spielformen.

Beim zweiten Mädchencamp vom 27. bis 31. Juli und beim Leistungscamp Ende August sind noch Plätze zu vergeben. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular gibt es auf der HFV-Homepage unter Veranstaltungen und Aktionen.

Helena Dörr, Foto: HFV



## Frauenfußball-Hessenpokal:

### Zwischen Viertel- und Halbfinale

Spannende Spiele mit vielen Toren und Überraschungen standen im Viertelfinale des Frauenfußball-Hessenpokals an. Typisch für den Pokal: Die TSG Neu-Isenburg aus der Verbandsliga Süd schaffte es, den Spitzenreiter der höchsten hessischen Liga, den SV Gläserzell, aus dem Wettbewerb zu werfen.

Die sieben Tore beim 5:2-Erfolg für die TSG unterstreichen die Attraktivität der Spiele im Hessenpokal der Frauen. Ähnlich spannend war die Begegnung 1. FC Mittelbuchen gegen Eintracht Frankfurt. Die Eintracht konnte sich letztlich mit 1:0 durchsetzen. Aber die Hessenligamann-

## DFB-U16-Juniorinnen-Länderpokal:

### Gute Leistung der Hessenauswahl

Kürzlich fand in der Sportschule Duisburg-Wedau der DFB-U16-Juniorinnen-Länderpokal statt. Die von Bärbel Wolinski betreute Hessenauswahl belegte nach zwei Siegen und einer Niederlage einen guten neunten Platz. Den Länderpokal sicherten sich die Kickerinnen aus Westfalen.

Neben den Auswahlteams aller 21 Landesverbände nahm als 22. Mannschaft die niederländische U16-Auswahl am Vergleich im Rheinland teil. Mit einer leistungsstarken Truppe junger Fußballmädchen reiste HFV-Verbandssportlehrerin Bärbel Wolinski an und konnte sich zum Turnierauftritt über einen guten Start freuen.

Im ersten Spiel gegen Südbaden waren die hessischen Talente von Beginn an couragiert bei der Sache und spielten sich mit hohem Tempo zahlreiche Torchancen heraus. In der zweiten Halbzeit war es dann Lea Schneider, die zum verdienten 1:0 traf.

Im zweiten Spiel traf die Hessenauswahl auf Westfalen, das zu den Favoriten des Turniers zählte. Aufgrund einer Muskelverletzung fiel Kim Schade schon vor dem Spiel aus. Von Beginn an spielten beide Teams schnellen und druckvollen Kombinationsfußball und erarbeiteten sich zahlreiche Torchancen, die auf Hessenseite leider nicht verwertet werden konnten. Durch einen erfolgreichen Konter ging die Westfalenauswahl kurz vor Ende der ersten Halbzeit in Führung. Aufgrund von mehreren Verletzungen und gesundheit-

lichen Problemen spielte die Hessenauswahl die letzten zehn Minuten sogar in Unterzahl. Auch spielerisch konnten die Hessinnen leider nicht mehr an den ersten Durchgang anknüpfen und verloren das Spiel mit 0:4.

Hoch motiviert und voller Tatendrang ging das Hessenteam ins dritte Spiel, Gegner war die Hamburger Auswahl. Die Hessenauswahl agierte druckvoll und spielte zahlreiche klare Torchancen heraus. Die verdienten Tore erzielten Tanja Pawollek und Sarah Blechschmidt, so dass Hessen mit 2:1 als Sieger vom Platz gehen konnte.

In der Endabrechnung bedeutete dies mit sechs Punkten Rang neun, da das Turnier aufgrund der Witterung und der schlechten Bodenverhältnisse nach dem 3. Spieltag vorzeitig beendet werden musste. Fünf Mannschaften hatten jeweils sechs Punkte, leider rutschten die Hessinnen aufgrund des schlechteren Torverhältnisses auf Platz neun ab.

Besonders erfreulich ist die Sichtung von Tanja Pawollek, Lara Schmidt und Lea Schneider für Maßnahmen des DFB.

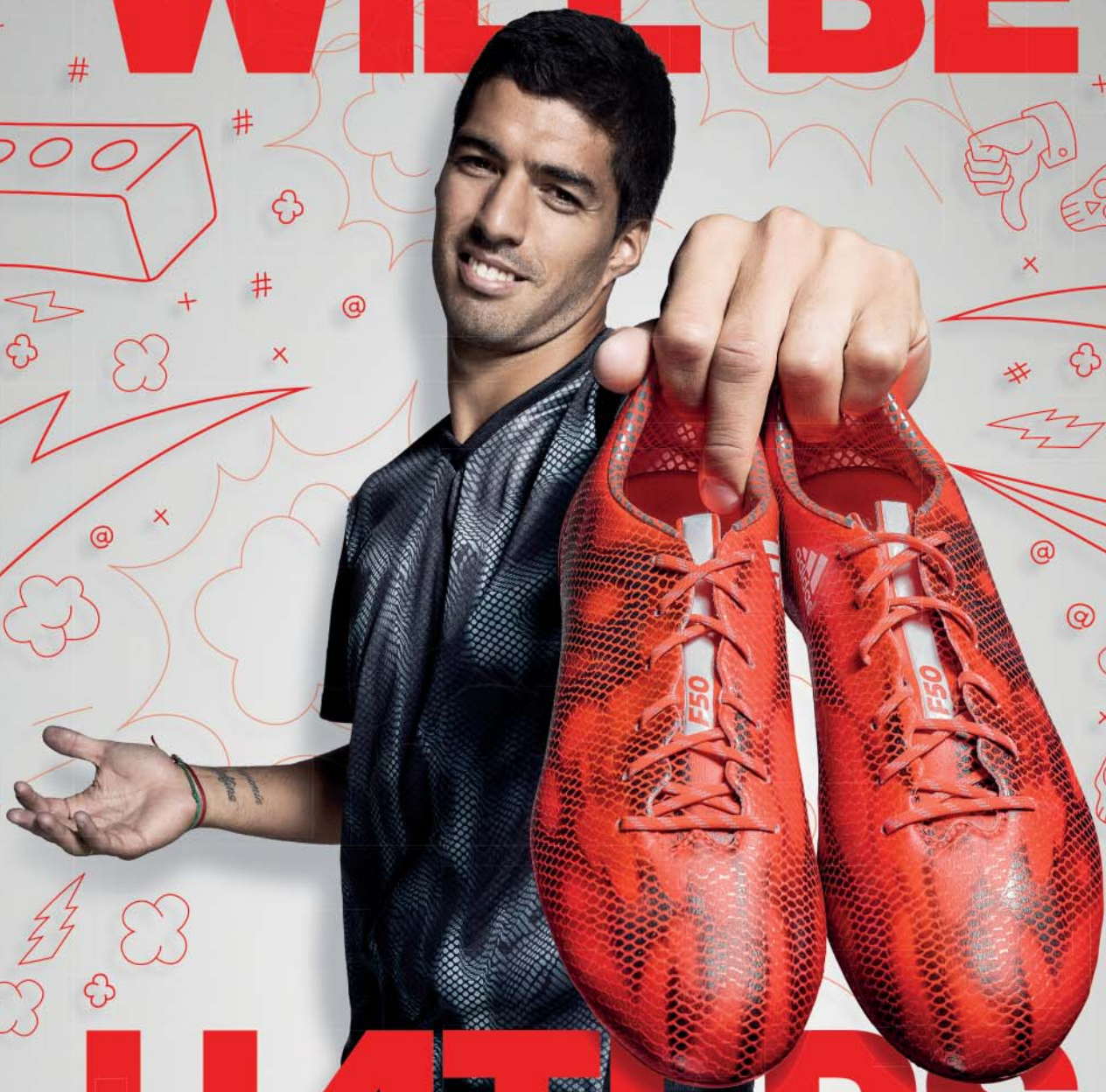
Barbara Wolinski

zwischen dem TSV Jahn Calden und Eintracht Wetzlar: zwei Mannschaften der Regionalliga Süd, von denen ein hervorragend mitreißendes Spiel erwartet wird.

Das Halbfinale ist auf den 14. Mai terminiert. Das Los hat entschieden, dass erneut zwei Regionalliga-Mannschaften aufeinander treffen und außerdem die TSG Neu-Isenburg gegen Phönix Düdelheim spielt. Im Endspiel wird es also kein ligainternes Duell geben. Eine Regionalliga-Mannschaft wird gegen einen Verbands- oder Hessenligist spielen. So wünscht man sich ein Pokalturnier – tolle Spiele, jede Menge Überraschungen und interessante Lospartien. Silke Sinning



**THERE  
WILL BE**



**HATERS**



Doris Fitschen vor der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft:

## „Können uns auf ein spannendes Turnier freuen!“

Die Titelsammlung von Doris Fitschen kann sich sehen lassen: Vier Europameistertitel, drei nationale Meisterschaften, drei DFB-Pokalsiege und eine olympische Bronzemedaille zählen wohl zu den größten Erfolgen der Ex-Fußball-Nationalspielerin (144 Einsätze). In zahlreiche All-Star-Teams wurde sie gewählt, auch ihr Jahr in den USA beendete sie ausgezeichnet als beste Defensivspielerin der Liga. Doch neben ihrer aktiven Fußballkarriere bildete sie sich zielstrebig weiter und ließ nie die anschließende berufliche Karriere außer Acht. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass sie nun als Managerin der Deutschen Frauen-Fußballnationalmannschaft fungiert und in diesen Tagen stark mit der Vorbereitung auf die am 7. Juni beginnende Weltmeisterschaft beschäftigt ist. Trotzdem hat sie sich die Zeit genommen, um in den Räumlichkeiten des Deutschen Fußball-Bundes dem HESSEN-FUSSBALL ein Interview zu geben. Das Gespräch führte sie mit Matthias Gast.

*In Ihrer aktiven Fußball-Karriere wurden Sie der „weibliche Beckenbauer“ genannt, jetzt sind Sie der „weibliche Bierhoff“ oder auch die „Bierhöffin“. Daher werden Sie ständig gefragt, ob Sie diese Vergleiche nerven. Nerven die Fragen danach mittlerweile mehr als die Vergleiche an sich?*

Es ist schon so, dass diese Frage relativ oft kommt. Früher, als ich noch aktiv war, hieß es: „Sind Sie eigentlich Libera oder Libero?“ und Ihre Frage höre ich jetzt auch nicht zum ersten Mal, aber genervt bin ich davon nicht.

*Seit knapp 20 Jahren sind Sie durch Ihre Tätigkeiten beim 1. FFC Frankfurt und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) in Frankfurt. Zu wieviel Prozent sind Sie mittlerweile Hessin?*

Prozentual ist das schwierig auszudrücken. Ich bin von der Mentalität norddeutsch, aber ich wohne fast mein halbes Leben in Frankfurt. Ich habe hier meinen Freundes-

kreis, meinen Job, ich fühle mich hier sehr, sehr wohl. Ich habe nicht vor, hier wieder wegzuziehen.

*Kurz waren Sie zwischendurch im Ausland, 2001 wechselten Sie als Spielerin in die nordamerikanische Liga. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?*

Das war eine supertolle Erfahrung, weil ich die Möglichkeit hatte, professionell zu spielen, also Geld zu verdienen und weil wir Woche für Woche 10.000 Zuschauer hatten. Das war für Frauenfußball-Verhältnisse in Deutschland undenkbar. Natürlich auch die Sprache, neue Menschen und eine neue Kultur kennen zu lernen, war alles sehr, sehr spannend und eine ganz tolle Erfahrung. Das kann ich jedem nur empfehlen. Das hört man ja auch von den Spielerinnen, die aktuell im Ausland spielen, dass sie das genauso einschätzen.

*Im Sommer geht die Reise wieder nach Nordamerika, zur FIFA Frauen-Welt-*

*meisterschaft nach Kanada. Wie schätzen Sie die Chancen für die Deutsche Nationalmannschaft bei diesem Turnier ein?*

Wir zählen immer zu den Mitfavoriten. So sehen wir uns auch, aber es ist sehr viel enger geworden im Frauenfußball. Früher war es so, dass zwei oder drei Mannschaften um den Titel gespielt haben. Inzwischen ist es so, dass bis zu acht Teams die Qualität haben, den Titel zu holen. Wir zählen auch dazu. Wir tun alles dafür, dass wir am Ende ganz weit vorne stehen. Aber man braucht auch das Quäntchen Glück, um es dann tatsächlich zu schaffen.

*Im Vergleich zur Heim-WM 2011: Ist es leichter in Kanada zu spielen, weil der Druck geringer ist?*

Den Titel zu gewinnen ist nicht leichter, weil die Konkurrenz stärker geworden ist, aber der Druck bei der Heim-WM war natürlich schon enorm. Wir hoffen, dass wir dieses Jahr weiter kommen als vor vier Jahren.

*Welche Rolle spielen die großen Entfernungen zwischen den Spielorten?*

Das ist für alle Teams das Gleiche. Die ersten beiden Gruppenspiele sind am gleichen Ort. Wir sind zuerst in Ottawa und fliegen dann nach Winnipeg, das sind drei Stunden. Anfangs ist das von den Reisen überschaubar. Wenn wir weiter kommen, geht es Richtung Westen, das sind dann riesige Entfernungen, dazu kommt die Zeitverschiebung.

*Wie bewerten Sie die Tatsache, dass bei dieser Weltmeisterschaft die Spiele auf Kunstrasen ausgetragen werden?*

Es sind andere Belastungen auf Kunstrasen als auf natürlichen Rasenplätzen, die aber alle haben. Der Vorteil von Kunstrasen ist: Die Ausrede „Platzfehler“ gibt es quasi nicht, aber teilweise sind sie weicher, teilweise härter als normale Plätze. Manche Spielerinnen haben Waden- oder Leistenprobleme, weil die Plätze auch teilweise stumpfer sind. Insbesondere ältere Spielerinnen sind in diesem Punkt skeptischer, weil es zudem auf die Gelenke geht. Mit den bestenfalls sieben Spielen plus Trainingseinheiten sind das Belastungen, die die Spielerinnen so nicht gewohnt sind. Der Kunstrasen kann aber sogar ein Vorteil sein, weil wir eine technisch starke Mannschaft haben.

*Auf was können sich die Fans bei der WM am meisten freuen?*

Wir können uns auf ein spannendes Turnier mit tollem Fußball freuen. Silvia Neid und ich sind beide der Meinung, dass acht Teams um den Titel mitspielen können, dazu zählt auch Gastgeber Kanada. Die

üblichen Verdächtigen USA, Schweden kommen hinzu, auch Frankreich ist sehr, sehr stark. Aber es gibt auch einige Teams, die zum ersten Mal unter den erstmals 24 teilnehmenden Mannschaften sind, dazu zählen Exoten wie Thailand und die Elfenbeinküste in unserer Gruppe. Das macht auch eine WM aus, dass sich viele unterschiedliche Nationen treffen und Mannschaften, die sich noch nie gesehen haben.

*Welche Spielerin hat das Zeug, zum WM-Star zu werden?*

Es gibt einige Spielerinnen, auch bei uns in der Mannschaft, die das Potential dazu haben. Nadine Angerer ist natürlich schon ein gestandener Star. Eine Dzsenerfer Marozsán hat das Potential, die beste Spielerin der Welt zu werden. Ihr traue ich auch zu, dass sie ein gutes Turnier spielt. Sie ist unheimlich wichtig für unsere Mannschaft, hat eine herausragende Technik und ist eine herausragende Fußballerin. Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich sie spielen sehe. Dann haben wir noch Spielerinnen wie Celia Sasic, die unheimlich torefählich ist und ein Typ, der eine Mannschaft mitreißt. Auch das zeichnet einen Star aus.

*Was ist Ihr wichtigstes Aufgabenfeld im Rahmen der Weltmeisterschaft?*

Wir haben natürlich schon unheimlich viel im Vorfeld zu tun. Ich bin einerseits für das Marketing zuständig, andererseits für die Organisation des Teams. Im Marketing ist schon mit TV-Spots und riesigen Kampagnen viel passiert. Jetzt geht es in die heiße Phase der Organisation: Wie sind die zeitlichen Abläufe, welche Aktivitäten müssen noch neben den Trainingseinheiten ein-



Fotos: Seite 20 Helena Dörr; Seite 21: getty images

geplant werden, mit Medien, mit Sponsoren oder ein Ausflug mit dem Team? Wir müssen uns um die Einkleidung der Spielerinnen kümmern, es gibt vieles zu beachten. Wir haben dafür ein großes Team hinter dem Team mit mehr als 20 Personen und das muss alles koordiniert werden.

*Sie hatten in Ihrer nicht-fußballerischen Karriere stets mit Marketing und Journalismus zu tun. Jetzt sind Sie im Marketingbereich, reizt Sie der Journalismus weiterhin?*

Mich persönlich reizt es beruflich nicht. Ich habe gerne mit Journalisten zu tun, aber ich glaube, meine Stärken liegen woanders.

*In der Presse war zu lesen, dass Sie gerade Ihren Traumjob ausüben. Andererseits wurde ebenfalls geschrieben, dass Sie bei der Entscheidung, dass Steffi Jones 2016 Bundestrainerin wird, übergangen wurden. Haben Sie das Bestreben, zukünftig auch als Trainerin zu arbeiten?*

Dass ich übergangen wurde, habe ich nie gesagt. Die Entscheidung, wer Bundestrainerin wird, trifft bei uns das Präsidium, nicht die Managerin. Ich bin – im Gegensatz zu Oliver Bierhoff – nicht im Präsidium und konnte daher nicht mitentscheiden. Aber ich fühle mich nicht übergangen. Generell finde ich das Aufgabenfeld einer Trainerin auch sehr interessant. Ich bin auch jetzt bei allen Trainingseinheiten und Spielbesprechungen dabei, das macht großen Spaß. Aber meine jetzige Tätigkeit bereitet mir eben auch unheimlich viel Freude, weil ich dabei meine komplette Erfahrung der letzten Jahre einbringen kann: aus dem Bereich Marketing, von journalistischer Seite, als Fußballerin und als Fußball-Lehrerin.

*Welche Vorteile hat es, dass Steffi Jones schon über ein Jahr vor Amtsbeginn als Bundestrainerin feststeht?*



Für Silvia Neid stand es ja schon länger fest, dass sie nicht über 2016 hinaus Bundestrainerin sein wird. Sie weiß nun, dass keine weiteren Nachfragen kommen und sie sich in Ruhe auf die WM konzentrieren kann. Bevor es große Spekulationen und eine Debatte gibt, sind wir dem zuvorgekommen und haben eine gute Lösung. Außerdem hat Steffi Jones nun genügend Zeit, sich auf diese neue Herausforderung vorzubereiten. Deshalb glaube ich, dass es sehr klug war, das so anzugehen.

*Was wir unbedingt sonst noch wissen wollten: Behalten Sie Ihr Kaffeeservice vom Titelgewinn 1989 weiterhin oder steht es bald im Deutschen Fußballmuseum?*

Das kommt natürlich ins deutsche Fußballmuseum. Aber ich bin eine der wenigen, die es tatsächlich noch tagtäglich zuhause nutzen, sehr oft zur Belustigung im Freundeskreis. Meine Mama liebt es. Die Blümchen sind nicht jedermanns Sache, aber es ist schon sehr edel und ich freue mich jeden Tag darüber.

*Vielen Dank Frau Fitschen und viel Erfolg bei der anstehenden Weltmeisterschaft!*

# DEIN CLA COUPÉ 200!

POWERPLAY MIT 156 PS.



## CLA COUPÉ 200

1,6 l, 115 kW (156 PS), 7G-DCT (AUTOMATIK)

für mtl. **369 €\***

INKLUSIVE NAVI



### MONATLICHE KOMPLETTRATE

Inklusive Versicherung  
und Steuern.



### KEINE KAPITALBINDUNG

Anzahlung und  
Schlussrate entfallen.



### MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN

Ständig greifende Hersteller-  
garantie. Z.B. Kein TÜV.



### 12-MONATS- VERTRÄGE

Hohe Planungssicherheit.  
Mit Verlängerungsoption.



### JÄHRLICHER NEUWAGEN

Zahlreiche Modelle  
verschiedenster Hersteller.

[www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)



### Infos und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring  
Tel.: 0234 95128-40  
[www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.  
Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).  
Stand: 13.04.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Die hessische Delegation auf der Düne von Pyla

**U16-Verbandsauswahl in Bordeaux/Südfrankreich:**

# Fußball und Kultur bei frühlingshaften Temperaturen

Erlebnisreiche Tage verbrachten die Spieler der U16-Verbandsauswahl mit ihrem Trainer- und Betreuersteam sowie weiteren Delegationsmitgliedern über Ostern vom 4. bis 11. April 2015 in der südfranzösischen Region Aquitaine in der Nähe von Bordeaux. In dem seit Jahren bewährten Austausch stand neben dem Kennenlernen von Land und Leuten auch die sportliche Vorbereitung auf den U16-Länderpokal auf dem Programm.

Ostersamstag startete um 10.25 Uhr die hessische Delegation von Frankfurt über Paris nach Bordeaux, wo am Nachmittag das Hotel „Oceana“ im beschaulichen Lanton direkt an der Atlantikküste bezogen wurde. Im Anschluss schloss sich unter Leitung von Physiotherapeut Benedikt Schmitt eine Regenerationseinheit an, um optimal auf die zwei bevorstehenden Freundschaftsspiele gegen regionale Spitzclubs vorbereitet zu sein.

Der Vormittag des Ostersonntags wurde zunächst von Trainer Steffen Winter zu einer Trainingseinheit genutzt und bot am Nachmittag dann ein erstes kulturelles Highlight, als die imposante Düne von Pyla bestaunt wurde. Im Verlauf von Jahrhunderten hat sich eine Sandwüste von 110 Metern Höhe, rund drei Kilometern Länge und 500 Metern Breite angehäuft, die im Jahr ungefähr fünf Meter wandert. Für den kräftezehrenden Aufstieg wurde man mit einem phantastischen Rundumblick sowie einem rasanten Abstieg entschädigt.

## Erstes Testspiel endet mit einem 6:2-Erfolg

Der Ostermontag stand dann ganz im Zeichen der ersten sportlichen Begegnung gegen die U17-Junioren des FC Merignac, einem Vorort von Bordeaux. Er begann mit einem gemeinsamen Spaziergang am Becken von Arcachon und wurde mit der

Spielbesprechung im Hotel fortgeführt, bevor der Anpfiff im örtlichen Stadion um 16.30 Uhr ertönte. Hessen erspielte sich bereits in der Anfangsphase zwei hochkarätige Chancen, benötigte allerdings zur Führung die Hilfe der Gastgeber, denen ein Eigentor unterlief. Mit zunehmender Spielzeit erzwangen die körperlich robusten Franzosen jedoch ein ausgeglichenes Match und erzielten nach einer knappen halben Stunde mit einem trockenen Schuss ins untere Eck den zu dieser Phase verdienten Ausgleich. Noch vor dem Pausenpfiff konnte jedoch Anil Cilaz (Eintracht Frankfurt) mit einem Strafstoß die erneute Gästeführung erzielen, nachdem zuvor Spielführer Alexander Okyere (Kickers Offenbach) im Strafraum zu Fall gebracht worden war. Nach dem Wechsel nahm das Team von Steffen Winter das Heft in die Hand, diktierte auch aufgrund von Auswechslungen der Gastgeber deutlich das Geschehen und kam nach einer über Luigi Crisafulli (Eintracht Frankfurt) und Ismailcan Usta (TSG Wieseck) kurz ausgeführten Ecke durch einen platzierten Kopfball ins lange Eck von Miguel Torcuato Rodriguez (Kickers Offenbach) in der 57. Minute zum 3:1. Zwanzig Minuten später sorgten dann Alexander Okyere und Max Mio-Paschke (Eintracht Frankfurt) mit einem Doppelschlag zum 4:1 und 5:1 für die endgültige Entscheidung, bevor Felix Teicher (FSV Frankfurt) auf 6:1 erhöhte. Mit

dem Schlusspfiff gelang dem FC Merignac dann noch die Resultatverbesserung zum 6:2-Endstand. Entsprechend zufrieden äußerte sich Coach Steffen Winter: „Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben in weiten Teilen der Begegnung sehr gut umgesetzt und aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit auch in der Höhe verdient gewonnen!“ Mit einem gemeinsamen Abendessen beider Teams und Delegationen klang der Ostermontag aus.

## Empfang der Bürgermeisterin im Rathaus von Lanton

Am Dienstag, 7. April 2015 empfing zunächst die Bürgermeisterin von Lanton die hessische Delegation im schmucken Rathaus, bevor am Nachmittag Cap Ferret, der südlichste Punkt auf der Nehrung des Beckens von Arcachon und dem Atlantischen Ozean, besucht wurde. Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und angenehme Temperaturen um die 20 Grad begleiteten – wie die gesamte Woche über – auch hier die hessische Delegation um Verbandsjugendwart Carsten Well. Einblicke in ein Fischerdorf und interessante Informationen über den Fang von Austern rundeten diesen Ausflug ab.

## Trainingsgelände von Girondins Bordeaux beeindruckt

Am Mittwoch, 8. April 2015 stattete die hessische Reisegruppe dem französischen Traditionsclub des FC Girondins Bordeaux einen Besuch ab. Das Trainingszentrum mit zahlreichen Rasen- und Kunstrasenplätzen, der in einem Schloss untergebrachten Geschäftsstelle sowie das angeschlossene Internat imponierten den Auswahlspielern besonders. Nach einem kleinen Mit-



Carsten Well (re) und Guy Francois erneuern die Partnerschaft; Well spricht Einladung für Ostern 2016 nach Hessen aus.

tagsimbiss stand danach der Empfang im Rathaus von Libourne (30 km von Bordeaux entfernt) auf dem Tagesprogramm. In einer launigen Rede begrüßte die zuständige Stadträtin, gebürtige Kölnerin, ihre Landsleute, dankte für den Besuch und wünschte sich offiziell für das anstehende Testspiel gegen den FC Libourne ein freundschaftliches 2:2, schob aber in deutscher Sprache ihren heimlichen Wunsch mit einem 3:2-Sieg für die Hessen nach. Mit diesem Tipp, so würde sich später herausstellen, hatte sie den richtigen Riecher bewiesen.

### Stadträtin mit Fußballverstand sagt Hessen-Sieg voraus

Um 17.45 Uhr ertönte der Anpfiff im städtischen Stadion gegen eine U17-/U18-Mannschaft der Gastgeber. Hessen zeigte sich technisch überlegen, hatte mehr Spielanteile und ging bereits in der 9. Minute durch Alexander Okyere in Führung, als dieser einen vom Torwart zu kurz abgewehrten Freistoß im Fünfmeterbereich über die Linie drückte. Hessen blieb spielbestimmend und kam in der 21. Minute durch Anil Cilaz zum 2:0. Dabei nutzte der Stürmer einen kapitalen Fehlpas der Gastgeber und schob eiskalt ein. Als Alexander Okyere in der 55. Minute einen klaren Strafstoß zum 3:0 verwandelte, schien die Begegnung gelaufen zu sein. Doch der Kräfteverschleiß der Hessenauswahl – schließlich war es die zweite Begegnung innerhalb von drei

Tagen über eine Spielzeit von 90 Minuten – war in der Schlussphase der Begegnung deutlich zu spüren. Libourne kam in der 73. Minute zum 1:3, verkürzte in der 84. Minute gar auf 2:3 und Hessen musste in der Schlussphase noch einige knifflige Situationen überstehen, um den knappen Erfolg unter Dach und Fach zu bringen, zumal einige vielversprechende Kontersituationen zur frühzeitigen Entscheidung verpasst wurden.

### Große Shopping-Tour in Bordeaux

Das beschauliche Andernos mit der längsten Seebrücke Europas sowie seinen gallo-römischen Ruinen war am Donnerstag, 9. April 2015 ein erstes lohnendes Ausflugsziel, bevor die Reisegruppe am Nachmittag in die Innenstadt von Bordeaux aufbrach. Hier standen ein kurzer Stadtrundgang von den Ufern der Garonne über den Place de la Bourse und dem Großen Theater bis in die belebten Einkaufsstraßen der rund 250.000 Einwohner zählenden Metropole auf dem Programm. Die Gelegenheit zum ausgiebigen Shopping ließen sich insbesondere die 16 Hessenauswahlspieler nicht entgehen.

### Gegeneinladung für Ostern 2016 ausgesprochen

Beim offiziellen abendlichen Delegationessen wurde die bestehende Freundschaft weiter vertieft und Ver-



Die U16-Hessenauswahl vor der Begegnung gegen den FC Merignac

bandsjugendwart Carsten Well sprach die Gegeneinladung für Ostern 2016 nach Hessen aus.

Zum Ende der ereignisreichen Woche absolvierte das Team am Freitagmorgen nochmals eine Trainingseinheit, bevor am Nachmittag eine Kanoutour für weitere Abwechslung sorgte. Nach gut zweistündiger Fahrt kamen acht der neun Boote pünktlich und einigermaßen trocken am Zielpunkt ein. Lediglich zwei Bootsinsassen waren gekentert und mussten ihre „Überlebensfähigkeiten“ unter Beweis stellen. Am Ende waren aber alle wieder wohlbehalten beisammen und freuten sich auch über diesen Teil des von Guy François bestens organisierten Programms. Abends wurde die Woche gemeinsam mit den Gastgebern nochmals mit einer Foto-Show reflektiert. Bei verschiedenen Maßnahmen bestand auch immer wieder der Kontakt zu französischen Jugendlichen.

### Tour de France: großes Erlebnis für alle Mitreisenden

Am Samstag, 11. April 2015 trat die 24-köpfige HFV-Delegation dann mit dem Flug von Bordeaux über Paris nach Frankfurt in der Gewissheit die Rückreise an, dass der Trip in die Aquitaine in allen Belangen für alle Beteiligten ein voller Erfolg war.

### Teilnehmer der Reise

Julian Bauer, Henrik Bluhm, Anil Cilaz, Luigi Crisafulli, Noel Knothe, Max Mio-Paschke, Jan-Luca Rumpf, Cedrik Stern (alle Eintracht Frankfurt), Alexander Okyere, Miguel Torcuato Rodriguez, Kamil Tyminski (alle Kickers Offenbach), Franz Ruppel (SG Löschenrod), Paul Schmieder (SV Darmstadt 98), Felix Teicher (FSV Frankfurt), Ismailcan Usta (TSG Wieseck), Janik Ziegler (KSV Hessen Kassel), Carsten Well (Verbandsjugendwart), Steffen Winter (Verbandssportlehrer), Gerhard Fuoss (Betreuer), Benedikt Schmitt (Physiotherapeut), Karl-Heinz Meister (Kommission Auswahlwesen), Frank Illing (Vors. Ausschuss für Qualifizierung), Otto Möller (Dolmetscher) und Michael Schäfer (Abteilungsleiter Jugend). Text & Fotos: Michael Schäfer



Gespannte Erwartung vor der Kanoutour



Verbandsauswahl 2001 und 2000:

## Vergleichsspiel-Premiere in Malente

Für Vergleichsspiele mit den Auswahlen Schleswig-Holsteins waren die hessischen Verbandsauswahlen der Jahrgänge 2001 und 2000 Ende März in der Sportschule Malente zu Gast. Trotz widriger Umstände behielten beide Teams beim sportlichen Kräftemessen klar die Nase vorn.

Nicht nur das Wetter – nächtlicher Schneefall machte den Kunstrasen unbespielbar – würfelte das Programm für die U14-Auswahl um Trainer Claus Schäfer zunächst durcheinander. Auch eine Verletzung im zuvor ausgetragenen Spiel der U15-Teams sorgte dafür, dass die Nachwuchstalente in der Soccer-Halle im Modus fünf gegen fünf spielen mussten. Davon unbeeindruckt zeigte die hessische Auswahl dort aber hervorragende

Spiele und gewann in drei Dritteln hochverdient mit 20:1 Toren gegen die Altersgenossen aus dem Norden.

Nachdem der Schnee vom Vortag wieder getaut war, konnte endlich auch ein Vergleichsspiel unter regulären Bedingungen ausgetragen werden. Hier zeigte sich das Team aus Hessen insgesamt im technischen Bereich besser aufgestellt als der Gegner, der durch physische Elemente versuchte, eine erneute klare Niederla-

ge wie am Vortag in der Soccer-Halle zu verhindern. Erkan Eyibil, Per Lockl, Florian Zorn, Kemal Keskin und Kahan Kescu hießen die Torschützen auf Seiten der Hessen, die beim 5:1-Sieg lediglich einen Ehrentreffer zuließen, in der Summe aber hochverdient gewannen.

Insgesamt war es eine gelungene Vorstellung der Hessen im ersten offiziellen Vergleichsspiel des Jahrganges 2001 mit den Altersgenossen aus Schleswig-Holstein. Im Hinblick auf die im Juli 2015 stattfindende DFB-Auswahlmaßnahme in Bad Blankenburg gilt es aber, weiter am Zusammenspiel der einzelnen Mannschaftsteile zu feilen.

### U15 mit Sieg und Niederlage

Das erste Spiel sollte zunächst auf dem Rasenplatz stattfinden, jedoch fiel diese Idee den schlechten Wetterbedingungen zum Opfer. So fand das Spiel bei circa fünf Zentimetern Schnee auf dem Kunstrasen statt. Die Witterungsverhältnisse machten ein gepflegtes Passspiel beider Mannschaften unmöglich. Der Gastgeber kam etwas besser mit den Bedingungen klar, so endete das Spiel mit 2:0 für Schleswig Holstein. Das zweite Spiel fand bei besseren Bedingungen statt. Es kam zu einem spannenden Spiel; nach zwei Toren von Cem Barlik stand es zur Halbzeit 2:1 für die Hessen. In der zweiten Halbzeit übernahm die Mannschaft um Trainer Dirk Reimöller noch mehr die Initiative und erhöhte durch Tore von Barlik und Giona Leibold auf 4:1, was auch den Endstand darstellte.

Gerd Blum / Johannes Schmahl



Die U14-Auswahl des HFV

Foto: privat

Ferienlager der Regionen:

## Noch freie Plätze

Für interessierte Vereinsfußballer aus den D-Junioren-Jahrgängen bietet der HFV auch 2015 die Ferienlager der Regionen an. Es gibt für alle Termine noch einige freie Plätze. Anmeldungen können über die Homepage des HFV getätigt werden.

Die jungen Kicker sind während des Lagers in den Blockhütten der Sportschule Grünberg untergebracht und unternehmen neben dem Fußballtraining auch zahlreiche andere gemeinsame Aktivitäten.

Daher sind die Veranstaltungen nicht als leistungsorientierte Trainingslager zu verstehen, sondern vielmehr als freizeitpädagogische Maßnahme ausgerichtet, in denen Spaß und Ferienerlebnis im Mittelpunkt stehen.

### Termine für 2015:

- 17. bis 21. August: für Vereinsfußballer aus den Regionen Gießen/Marburg und Frankfurt
- 24. bis 28. August: für Vereinsfußballer aus den Regionen Darmstadt und Wiesbaden
- 31. August bis 4. September: für Vereinsfußballer aus den Regionen Fulda und Kassel

### Aktuelle Termine der Jugend

- 8.–10.5. Verbandslehrgang Jahrgang 2002
- 29.–31.5. Verbandslehrgang Jahrgang 2002
- 5.–7.6. Verbandslehrgang Jahrgang 2000

### Jugendseiten

Ansprechpartner:  
Sebastian Sauer  
Eisenacher Straße 19  
36167 Nüsttal-Morles  
Mobil: 0160-99697027  
Mail: se.sauer@gmx.de



Marvin Roos (r.) mit FIFA-Schiedsrichter Daniel Siebert

Foto: privat

## Junioren-Leistungskader:

# Vom Sinn des Schlafens und der persönlichen Strafen

Marvin Roos (SV Echzell) nahm vom 29. März bis 4. April am internationalen Oster-Lehrgang des Berliner Junioren-Leistungskaders teil. Hier sein Erlebnisbericht.

Den insgesamt 44 Teilnehmern, darunter Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Österreich und England, wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, welches viel Sport, hochqualitative Referenten, aber auch Themen abseits der Schiedsrichterei versprach.

Am ersten Lehrgangstag stand zunächst einmal das Kennenlernen im Vordergrund, so dass wir am Montag voll in das Programm einsteigen konnten: Neben dem FIFA-Lauftest gab es regelmäßige Sporteinheiten, Fitnessstrainingseinheiten und Regeltests, die zu lösen waren. Aber auch Themen außerhalb der Schiedsrichterei wurden uns näher gebracht. Wir hörten spannende Referate zum Thema Regeneration und erhielten Einblicke in die Schlafmedizin im Hinblick darauf, wie

sich der Schlaf auf den Alltag auswirkt. Highlights waren die Vorträge von Lutz Wagner, Mitglied der DFB-Schiedsrichterkommission, Felix Zwayer und Daniel Siebert (beide FIFA-Schiedsrichter). Sie sprachen spannend und unterhaltsam über das Schiedsrichterwesen und über den Einsatz von persönlichen Strafen. In offenen Fragerunden konnten Erfahrungen ausgetauscht und hilfreiche Tipps aufgenommen werden.

Am Karfreitag, dem letzten Lehrgangstag, galt es nach einer anstrengenden, aber auch lehrreichen Woche Abschied von der Lehrgangsleitung und neu gewonnenen Freunden zu nehmen. Der Lehrgang war eine wertvolle Erfahrung für mich und ist mit Sicherheit ein Höhepunkt meiner Schiedsrichterlaufbahn.

## Wieder im Schiri-Team:

# Rafalski Schiedsrichter-Assistentin bei Frauen-Fußball-WM

Große Freude herrschte bei Hessens Spitzschiedsrichterin Katrin Rafalski aus Bad Zwesten, als sie die Nachricht erreichte, dass sie von der FIFA als Assistentin an der Seite von Bibiana Steinhaus für die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2015 in Kanada nominiert ist.



Bereits ein eingespieltes Team: Marina Wozniak, Bibiana Steinhaus, Katrin Rafalski (v.l.n.r.), hier vor dem WM-Endspiel in Frankfurt 2011.

Foto: Michael Grieben

Gemeinsam mit Marina Wozniak aus Herne bildet das Trio bereits ein eingespieltes Team. Für Katrin Rafalski ist es bereits das fünfte internationale Turnier, an dem sie teilnehmen darf, darunter die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland und die olympischen Sommerspiele in London 2012. Bei beiden Turnieren wurde das Gespann für das Finale nominiert.

Der Zeitplan bis zum Turnierstart am 6. Juni – das Eröffnungsspiel bestreiten in Edmonton die Mannschaften des Gastgebers und der Volksrepublik China – ist getaktet: Neben verpflichtenden Vorbereitungsseminaren, den obligatorischen medizinischen Checks und den mittlerweile an den Männerbereich angeglichenen Fitness-Tests sind auch die von der FIFA vorgegebenen Trainingspläne einzuhalten und werden mittels Pulsdatenübertragung täglich von einem Fitnesscoach überprüft. Um den 25. Mai herum geht es dann los in Richtung Kanada. Eine zeitintensive Vorbereitung liegt vor Katrin Rafalski: „Ich kann“, sagt sie, „von Glück reden, dass ich einen toleranten Arbeitgeber habe.“ cs

### Schiedsrichterseiten

Ansprechpartner: Christoph Schröder  
Seehofstraße 46, 60594 Frankfurt/Main  
Telefon 069-25718733  
Mobil 01 70-1835261  
Mail christoph.schroeder@gmx.eu



Das Dillenburg Team am Infostand in Steinbach: Rolf Weichbold, Sebastian Müller, Joachim Spahn und Florian Kunz (v.l.n.r.) warben um Schiedsrichternachwuchs. Foto: Christoph Schröder

## SR-Vereinigung Dillenburg beging „Tag des Schiedsrichters“: Ohne Schiris kein Amateurfußball

Ein schöner Frühlingstag im idyllisch gelegenen SIBRE-Sportpark, der erste Heimspiel des Jahres für Hessenliga-Tabellenführer TSV Steinbach und eine ansehnliche Anzahl von Zuschauern – die Kreisschiedsrichtervereinigung Dillenburg hatte sich für ihren „Tag des Schiedsrichters“ nahezu ideale Rahmenbedingungen ausgesucht.

Bereits eine Stunde vor Beginn des Spiels TSV Steinbach gegen FSC Lohfelden hatte das Team um Kreisschiedsrichterobmann Florian Kunz, seinem Stellvertreter Rolf Weichbold, Kreislehrwart Sebastian Müller, Kassenwart Jörg Menk und dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Joachim Spahn, am Spielfeldrand einen Stand eröffnet, an dem sich interessierte Besucher über die Tätigkeit des Schiedsrichters informieren und zudem bei einem Regelquiz Preise gewinnen konnten, die von lokalen Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. „Ohne uns Schiris wäre der Amateurfußball nichts.“ Mit diesen Worten erläuterte KSO Florian Kunz in der Halbzeitpause den Sinn des Aktionstages und erntete vom Publikum dafür freundlichen Beifall.

Nicht nur hessenweit, sondern auch im Dillkreis ist die Zahl der Referees seit Jahren rückläufig; zur Zeit beläuft sie sich auf rund 160. Auf dem Steinbacher

Kunstrasen ehrten KSO Kunz und sein Team die drei Dillenburger „Schiedsrichter des Jahres“ mit jeweils einem Pokal. Dabei war nicht die Klassenzugehörigkeit ausschlaggebend, sondern Eigenschaften wie Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Konstanz. Dass mit Joel Gillner ein Schiedsrichter des TSV Steinbach als „Jungschiedsrichter des Jahres“ ausgezeichnet wurde, rief bei den Gastgebern noch einmal besondere Freude hervor; die Auszeichnung zum „Schiedsrichter des Jahres“ erhielt Simon Bräuer (SSV Donsbach); der „Oldie-Schiedsrichter des Jahres“, Walter Kraus (BC Sinn) konnte urlaubsbedingt nicht an der Preisverleihung teilnehmen.

Die Eindrücke des Tages fasste Joachim Spahn im Namen des KSA Dillenburg mit einem Satz zusammen: „Das war heute ein voller Erfolg.“ Dem kann man sich nur anschließen. Christoph Schröder

## Jugendturnier in der Türkei: Mittendrin im Istanbuler Derby

Verbandsliga-Schiedsrichter Dennis Jantz (SC Kohlheck) war bei einem Jugendturnier in der Türkei im Einsatz. HESSEN FUSSBALL hat ihn dazu kurz befragt.

*HeFu: Sie waren im März als Schiedsrichter bei einem internationalen U16-Turnier in Alanya in der Türkei. Wie kam es dazu?*

Dennis Jantz: Ich wurde von einer Kontaktperson des Veranstalters angesprochen und in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Fußballverband, dem DFB und dem HFV wurde dann alles Weitere in die Wege geleitet.

*Welche Erfahrungen nehmen Sie von den Spielleitungen mit?*

Es war insgesamt ein tolles Erlebnis. Nach Spielende wurden die Spiele mit ehemaligen FIFA-Schiedsrichtern analysiert. Mein persönlicher Begleiter für die acht Tage war ein ehemaliger georgischer FIFA-Schiedsrichter, der meinem Team und mir zahlreiche Tipps mit auf den Weg gegeben hat. Die Krönung war dann das Endspiel: Wir durften die Partie zwischen Galatasaray Istanbul und Besiktas Istanbul leiten.

*Wie war die Atmosphäre insgesamt zwischen den Mannschaften, Betreuern und Kollegen?*

Die Atmosphäre während des kompletten Turniers war großartig. Die Zuschauer der verschiedenen Mannschaften feierten gemeinsam auf den Rängen. Die Stimmung zwischen Spielern, Betreuern und Schiedsrichtern war ebenfalls durchweg positiv. Die Schiedsrichter-Teams wurden täglich gewechselt, und so hatte man die Chance, mit Schiedsrichtern aus verschiedenen Nationen die Spiele zu leiten.

Interview: Christoph Schröder



Verbandsliga-Schiedsrichter Dennis Jantz

Foto: Schröder



Kreis Hersfeld-Rotenburg:

## Kreissportplakette für Thomas Becker

In Dank und Anerkennung für sein langjähriges Engagement um den Fußballsport wurde Thomas Becker (TSV Edelweiß 1909 Bosserode) nunmehr mit der Sportplakette ausgezeichnet. Die Ehrung wurde im Rahmen des Sportehrentages des Landkreises Hersfeld-Rotenburg vorgenommen.

Bereits seit 1979 und somit seit über dreieinhalb Jahrzehnten ist Thomas Becker ehrenamtlich tätig. Sein Engagement begann er in seinem Heimatverein, bei dem

er unter anderem als Schriftführer, Jugendbetreuer und Vorsitzender tätig war. Der Ehrenvorsitzende des TSV Bosserode war und ist auch engagiert bei der Spiel-

Drei ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter wurden im Landkreis Hersfeld-Rotenburg mit der Kreissportplakette ausgezeichnet, das Foto zeigt (v.l.n.r.): Klaus Ronkowski (stellv. Sportkreisvorsitzender), Thomas Becker vom TSV Edelweiß Bosserode (Fußball), Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Hans-Jürgen Stein vom SKV Eintracht Heringen (Kegeln), Hans Hartwig vom SV Niederaula (Sportschießen) und Sportkreisvorsitzender Paul Mähler.  
Foto: Herbert Vöckel (nh)

gemeinschaft Wildeck, wo er erster und stellvertretender Vorsitzender war und noch heute die Funktionen als Schriftführer und Pressewart ausübt.

Im ehemals selbstständigen Fußballkreis Rotenburg war der Geehrte stellvertretender Kreisfußballwart von 2000 bis 2003, im heutigen Kreis Hersfeld-Rotenburg übt er seit 2003 die Positionen des Kreispressewartes und des Ehrenamtsbeauftragten aus. Auf Ebene des Hessischen Fußball-Verbandes war er von 2008 bis 2012 Vorsitzender der Kommission Ehrenamt. Die Funktion des Landesehrenamtsbeauftragter bekleidet Thomas Becker seit 2008. Beim Deutschen Fußball-Bund ist er Mitglied in der Kommission Ehrenamt.

Der Kreisehrenpreis für Mannschaften ging an die SG Rotensee/Wippershain/Schenklengsfeld als Meister der Kreisliga A1 Hersfeld-Rotenburg. Volker Schulteis



Der neue Schlüchterner Kreishallenmeister SV Herolz (vorne) mit Endspielgegner TSV Grebenhain und der Turnierleitung sowie den eingesetzten Schiedsrichtern.  
Foto: privat

Kreise Fulda und Schlüchtern:

## Neue Titelträger bei den AH-Hallenmeisterschaften

Hatte es im Vorjahr „nur“ zum zweiten Platz gereicht, so konnte sich der SV Hofbieber in diesem Jahr souverän den Titel des Fuldaer AH-Hallenmeisters sichern.

Im Endspiel gegen den FV Horas gelang ein klarer 5:0-Sieg. Dritter des Turniers wurde der entthronte Titelverteidiger RSV Petersberg, der das kleine Finale mit 8:2 gegen die SKG Gersfeld gewann. Im Fußballkreis Schlüchtern löste der SV Herolz die SG Gundhelm/Hutten als Meister ab.

Sowohl in den Gruppenspielen als auch im Halbfinale und im Endspiel (3:0 gegen den TSV Grebenhain als Gastgeber des Turniers) blieben die Herolzer ohne Gegentor. Im Spiel um den dritten Platz siegte Gundhelm/Hutten mit 6:1 gegen die SG Kinzig.  
V. Schuster / V. Schulteis

### Kurz & bündig:

Die Senioren-Kreispokalendspiele in der Region Fulda finden an folgenden Terminen statt:

#### Kreis Fulda:

Pfingstmontag, 25. Mai, in Künzell (Finalteilnehmer stehen momentan noch nicht fest)

#### Kreis Hersfeld-Rotenburg:

Mittwoch, 6. Mai, in Niederaula (Finale: SG Niederaula/Hattenbach – SVA Bad Hersfeld)

#### Kreis Lauterbach-Hünfeld:

Mittwoch, 6. Mai, in Hünfeld (Finale: Hünfelder SV – SV Steinbach)

#### Kreis Schlüchtern:

Mittwoch, 13. Mai, in Schlüchtern (Finale: SG Bad Soden – FV Steinau)

sch

### Region Fulda

Ansprechpartner: Volker Schulteis  
Ludovica-von-Stumm-Straße 18b  
36381 Schlüchtern  
Telefon 066 61-71952 (privat)  
06051-85-16165 (dienstlich)  
Mobil 0173-6666574  
Mail volker.schulteis@yahoo.de

Schwalm-Eder-Kreis:

## Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter wichtig

Die ehrenamtliche Arbeit ist die Basis aller Sportvereine. Zunehmend stellt sich aber in unseren Clubs die Problematik „Immer mehr neue Aufgaben werden auf immer weniger Schultern verteilt“. Es wird in den Vereinen immer schwieriger, ausgeschiedene Mitarbeiter(innen) in gebotener Maß zu ersetzen.



Dies nahm der Kreisfußballausschuss Schwalm/Eder zum Anlass, um in einer Kurzschulung den Vereinen praktische Tipps und Hinweise zu geben, wie man neue „Ehrenamtliche“ gewinnt. Unter Federführung von Kreisjugendwart Christian Marx und dem Jugendbildungsbeauftragten des Kreises, Dieter

Elsner, wurde die Veranstaltung in Gudensberg-Dissen angeboten; als Referent stand der Jugendbildungsbeauftragte unseres HFV, Joachim Schmolt (auf dem Foto an der Tafel vor den Teilnehmern) zur Verfügung. Ihm war vor allem wichtig, dass die rund 20 erschienenen Teilnehmer sich nicht „berieseln“ lassen sollten. Auch gab er kein „Patentrezept“ an die Hand, vielmehr galt es, bei Gruppenarbeiten und Diskussionen Verbesserungen herauszuarbeiten.

Der Kreisfußballausschuss wird seinen Vereinen auch künftig Fortbildungen zu diversen Themen anbieten, damit die Vereinsvorstände für die heutigen Probleme eines Clubs gewappnet sind.

Andreas Garde/(sr), Foto: Andreas Garde

Schwalm-Eder-Kreis:

## Dieter Matheiwetz wurde 60

Am 14. April 2015 feierte Dieter Matheiwetz, ein „Schiedsrichter-Urgestein“ des Schwalm-Eder-Kreises, seinen 60. Geburtstag. Es dürfte kaum einen Seniorenspieler im Schwalm-Eder-Kreis geben, den Matheiwetz bislang noch nicht in einem Fußballspiel geleitet hat.

Seit 1973 ist Dieter Matheiwetz als Schiedsrichter aktiv und hat seitdem über 2.000 Spiele in Kreis- und Bezirksligen geleitet. Parallel dazu wurde er zwischen 1993 und 2002 auch in diversen Landesligapartien als Linienrichter eingesetzt. Persönlicher Höhepunkt dabei war nach eigener Aussage ein Derby zwischen Bayern Alzenau und Viktoria Aschaffenburg vor rund 4.000 Zuschauern. Auch heute leitet Matheiwetz noch Spiele von der Kreisoberliga bis zur Jugend. Seit 2012 ist er zudem Schiedsrichteransetzer im Altherren-, Damen- und Jugendbereich. Sein Sohn Michael trat in seine Fußstapfen und ist mittlerweile ebenfalls seit mehreren Jahren als Schiedsrichter aktiv.

Seinem Stammverein, dem TSV Brunslar, bleibt Matheiwetz dabei immer eng verbunden. Zunächst als Jugendleiter, später als Abteilungsleiter Fußball und seit Frühjahr 2011 sogar als erster Vorsitzender. Zu seinen weiteren Hobbys neben dem Fußball zählen vor allem die Freiwillige Feuerwehr, der er ebenfalls mehrere Jahre vorstand, die Kommunalpolitik und seine Enkel.

Text und Foto: Andreas Garde



Kreis Waldeck:

## TSV/FC Korbach auf dem Sprung in die Verbandsliga

Das Spieljahr 2013/14 endete bitter für die 1. Mannschaft des TSV/FC Korbach, denn mit 41 Punkten stand die Mannschaft auf einem Abstiegsplatz in der Verbandsliga Gruppe Nord.

Gerade mal ein Punkt fehlte, um das rettende Ufer noch zu erreichen. Da half es auch nicht, dass die Fußballer aus der Kreisstadt im Waldecker Land von den vier Absteigern noch das „beste Team“ waren.

In Korbach wurden die Ärmel hochgekrepelt und von Anbeginn der Serie 2014/15 die Weichen für einen sofortigen Aufstieg gestellt. Nach dem Spieltag am 19. April und damit sechs Spieltage vor Serienende führten die Vereinigten aus Korbach die Tabelle in der Kasseler Gruppenliga Gruppe 1 klar an und hatten zu diesem Zeitpunkt schon stolze 18 Punkte Vorsprung vor dem zweitplatzierten Team der SG Bad Wildungen.

Es müsste also schon ein Wunder passieren, wenn die Korbacher Fußballer zum Saisonende nicht „ganz oben auf dem Treppchen“ stehen würden – und dies aller Wahrscheinlichkeit nach auch bereits vor dem Serienende. sr



*Andrang im Schrecksbacher Strafraum: Hier verwerten die vier Blau-Weißen der SG Beiseförth/Malsfeld gegen die fünf roten Abwehrspieler plus Torwart des Gastgebers VfB Schrecksbach die Chance zum Torerfolg. David Simon verwandelt den gleich vor ihm aufspringenden Ball zur 1:0-Führung der Gäste. Am Ende hatten aber die Platzherren mit einem 2:1-Sieg im Spiel der Kasseler Gruppenliga 1 die Nase vorn, Aufsteiger Beiseförth/Malsfeld bleibt weiter am Tabellenende im Abstiegskampf.* Foto: Andreas Garde

### Region Kassel

Ansprechpartner Detlev Schäfer  
Frankfurter Straße 140a, 34121 Kassel  
Telefon 05 61-2 13 33  
Mail [detlev\\_34121schaefer@web.de](mailto:detlev_34121schaefer@web.de)

Kreis Groß-Gerau:

## DFB-Training für B-Juniorinnen

Lange hatte es gedauert, ehe die B-Juniorinnen der TSG Worfelden in den Genuss eines weiteren Teils des Förderpreises „Mehr Mädchen auf dem Rasen!“ kamen. Kürzlich waren Rudi Stalyga und Stefan Ebert, Stützpunkttrainer des Hessischen Fußballverbandes (HFV), zu Gast in Worfelden und warfen einen professionellen Blick auf das Training der Fußball-B-Juniorinnen.

Das Mentoring war ein Teil des AOK-Förderpreises „Mehr Mädchen auf dem Rasen!“, den die TSG im vorigen Jahr gewonnen hatte. Den neuen Trikotsatz und 500 Euro hat der Verein bereits erhalten. Zudem werden die Kosten für den C-Lizenzlehrgang, den Vereinsmitglied Tim Petri absolviert, übernommen. Jetzt folgten die Trainingstipps der Fachleute. Stefan Ebert, der die Sichtungen für die Nationalmannschaften der A- und B-Jugend vornimmt, schaute am 10. März den TSG-Trainern

Heiko Freund und Tim Petri auf die Finger. „Wir haben eine normale Übungseinheit angesetzt. Er hat sie sich angesehen, analysiert und dann mit uns durchgesprochen. Wir haben eine Menge Tipps bekommen, was wir verbessern oder anders machen können“, berichtete Heiko Freund. Die Trainingseinheit am 12. März leitete dann Rudi Stalyga. Er gilt als Koryphäe auf dem Gebiet des Torwarttrainings. Er hatte die Notizen von Stefan Ebert übernommen und zeigte den Worfelder Trainern, wie er

das Training leiten würde. Intensives Aufwärmtraining und Dehnen ist genauso wichtig wie die einzelnen Übungen und das Auslaufen nach dem Training. Dabei gab er der Mannschaft und den Trainern immer wieder Tipps. „Wenn sie eine Übung gut machen, dann immer loben, das motiviert. Wichtig dabei ist, dass Ihr Konstanz zeigt und das auch so kommuniziert.“ An den Übungen mit den DFB-Stützpunkttrainern hatten die B-Juniorinnen viel Freude, auch wenn das Training für alle Spielerinnen recht anstrengend war. „Er erklärt sehr gut, das Training ist etwas intensiver als sonst. Wobei wir uns natürlich auch mehr anstrengen, wenn ein anderer Trainer leitet“, sagte Melina ein wenig schmunzelnd. Das Abschlusstraining des Mentoring-Programms fand am 17. März unter der Leitung von Rudi Stalyga statt. Bei diesem Besuch wurde geschaut, ob bereits Lernerfolge erzielt wurden. Auch welche weiteren Elemente in den Trainingsabläufen integriert werden können, wurde ebenfalls besprochen.

Abschließend ist zu sagen, dass sich das Mentoring für unsere Mädels und die Trainer bereits bewährt hat. Die letzten beiden Punktspiele in der BMKL Darmstadt wurden mit 2:1 gegen Auerbach und 4:0 in Gernsheim gewonnen. Die Worfelder Trainer nehmen aus den gezeigten Trainingsabläufen eine Menge professionelles Wissen mit. Es hat sehr viel Spaß gemacht und auch den Zuschauern am Rande des Spielfeldes hat das professionelle Training an den drei Tagen sehr gut gefallen. Weiterhin richten die Vereinsverantwortlichen ein großes Lob und Dankeschön an die beiden DFB-Stützpunkttrainer Rudi Stalyga und Stefan Ebert. Sie hatten diesen Part kurzfristig von Carsten Keutz, der sich verletzt hatte, übernommen. Sollten nun Mädchen Lust auf Fußball bekommen haben: Die Worfelder Mädchen trainieren immer dienstags von 17.30 bis 19 Uhr und donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr auf dem Sportplatz der TSG Worfelden, jede Kickerin ist herzlich willkommen. Der nächste Block aus dem Förderpreis der AOK Hessen findet am 4. Juli auf dem Sportgelände der TSG Worfelden im Rahmen eines Tagesseminars unter der Leitung von Carsten Keutz (Referent HFV) für alle TSG-Jugendtrainer und Betreuer statt.

Jörg Theuermeister (TSG Worfelden)



Kreis Groß-Gerau:

## Voller Erfolg: Fußball-Ostercamp der SV 07 Bischofsheim

„Trainieren wie die Profis“, damit wirbt die Fußballschule des 1. FSV Mainz 05 auf ihren Flyern und Plakaten. Dass dies keine leeren Versprechungen sind, stellte das Team um Ex-Profi Christof Babatz in der ersten Ferienwoche bei einem Fußballcamp bei der SV 07 Bischofsheim unter Beweis.

69 Mädchen und Jungen wurden von den fünf Trainern täglich zwei mal zwei Stunden gefordert und gefördert. Auch in den Mittagspausen kam durch Technikparcours und Quizspielen keinerlei Langeweile bei den Kids auf. Bei der großen Abschlussveranstaltung mit Eltern und Geschwistern wurden einzelne Kinder geehrt, die durch ihr Fachwissen beim Quiz oder ihre fußballerischen Fähigkeiten in den Parcours Sonderpreise erhalten haben. Alle Kinder bekamen ein Teilnahmezertifikat und zur Überraschung aller einen Eintrittsgutschein für ein Heimspiel der Profis des Bundesligisten Mainz 05. Als Dank für die hervorragende Verpflegung und Betreuung erhielt das Betreuersteam

der SV 07 Bischofsheim (Heidi Berggold, Jürgen Schmitt, Andreas Diry, Carsten Vonderlind, Frank Schock) von Fabrizio Hayer und Christof Babatz T-Shirts, ein signiertes Bild und ein zusammenklappbares Trainingstor geschenkt. Bedanken möchte sich die Jugendleitung der SV 07 Bischofsheim bei „Grillmeister“ Peter Ohlweiler und vor allem bei den 69 Kindern und ihren Eltern, dass Sie den Weg gewählt haben, ein Camp mit Profis kennen zu lernen. Alle Kinder, Eltern und Verantwortliche waren sich einig, dass dieses Camp deutlich besser und intensiver war, als die vielen von anderen Vereinen angebotenen Amateurcamps in der Region.

Text/Foto: F. Schock (SV 07 Bischofsheim)

### Region Darmstadt

Ansprechpartner:  
Martin Pullmann  
Rheinstraße 42, 55116 Mainz  
Mobil 0177-660 0268  
Mail Martin.Pullmann@gmx.net



Die Offenbacher Schiedsrichter waren an der Säbener Straße in München willkommene Gäste.

Foto: privat

**Kreis Offenbach:**

## Besuch beim FC Bayern

Der Förderkader der Schiedsrichtervereinigung Offenbach besuchte kürzlich den FC Bayern München.

Neben dem Erleben eines Bundesliga-Heimspiels des Deutschen Meisters stand auch ein Freundschaftsspiel gegen die Schiedsrichtermannschaft des FC Bayern auf dem Programm. Das Match auf dem Trainingsgelände an der Säbener Straße, das sich an eine gemeinsame Fortbildung unter der Leitung von Regionalliga-Schiedsrichter Jonas Weichenmeier

anschloss, endete mit einem leistungsgerechten 2:2-Unentschieden. Die Schiedsrichter-Abteilung des FC Bayern hieß seine Gäste aus Offenbach mit einer typisch-bayrischen Brotzeit willkommen und freut sich schon jetzt auf das Wiedersehen, das Anfang Juli im Rahmen eines Blitzturniers in Marburg stattfinden soll.

Frank Schneider

**Kreis Frankfurt:**

## Oberrad holt den Pott

Im Endspiel um den Krombacher Kreispokal hat sich Hessenligist Spvgg. Oberrad mit 1:0 gegen den Verbandsligisten SG Rot-Weiß Frankfurt durchgesetzt und qualifizierte sich somit für den Hessenpokal.

In einem vor rund 200 Zuschauern ausgeglichenen Spiel, in dem die Rot-Weißen zu-

nächst besser in das Spiel fanden, fiel der Siegtreffer in der 62. Minute durch einen von Emre Kadimli verwandelten Foulelfmeter.

Die Partnerschaft der Krombacher Brauerei mit dem Fußballkreis Frankfurt feiert in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum. Denn bereits seit April 2010 sind die Vereine des Fußballkreises treue Begleiter des Krombacher Pokals. Mit Begeisterung und viel Freude nehmen sie an den Spielen teil und sorgen für attraktiven Fußball.

Dietrich Stein



Die Spvgg. Oberrad wird Sieger beim Frankfurter Kreispokal 2015.  
Foto: privat

**Kreis Büdingen:**

## Große Ehre für Werner Bingel

Werner Bingel, erster Vorsitzender des SV Eichelsdorf und zugleich stellvertretender Vorsitzender des Kreisoberligisten FSG Ober-Schmitten/Eichelsdorf, wurde vom Deutschen Fußball-Bund mit dem DFB-Ehrenamtspreis bedacht.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung übernahm Gerhard Sinner, Ehrenamtsbeauftragter des Sportkreises Büdingen, die Auszeichnung und lobpreiste Bingel als „wichtige Persönlichkeit der Sportstadt Nidda“. Der DFB verleiht diesen Preis in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden seit 1997 jährlich an verdiente Vereinsmitarbeiter und honoriert damit deren umfangreiches ehrenamtliches Engagement.

In diese Kategorie zählt zweifelsfrei auch Werner Bingel. Der 67-Jährige trat dem SV Eichelsdorf bereits in jungen Jahren bei, ist seit 1956 Mitglied. Bereits mit siebzehn Jahren verzeichnete Bingel Einsätze in der ersten Seniorenmannschaft. Insgesamt schnürte er über eine geraume Zeit die Schuhe für den Sportverein aus der Wetterau, bestritt als Aktiver über 800 Partien und erhielt 1986 folgerichtig den Ehrenbrief des HFV. Darüber hinaus fungierte Bingel fünf Jahre als Trainer des SVE.

Seit vielen Jahren wirkt Bingel, seit 2008 Vorsitzender des SV Eichelsdorf, als ehrenamtliche Kraft mit viel Engagement im Klub, packt federführend mit an, organisiert und trägt Verantwortung. „Werner ist seit Jahren fast täglich auf dem Sportgelände zu sehen, bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen des SVE ist er immer tatkräftig zur Stelle“, betont SVE-Vorstandsmitglied Klaus Gottwald.

Steffen Köhler



Gerhard Sinner (rechts) zeichnete Werner Bingel mit dem Ehrenamtspreis aus.  
Foto: privat

**Region Frankfurt**

Ansprechpartner: Frank Schneider  
In den Rosengärten 32  
63683 Ortenberg  
Telefon 060 46-7404  
Fax 06046-941211  
Mail F.Schneider62@t-online.de

Kreise Dillenburg und Wetzlar:

## Fair Play Forum: Gut besuchte Kick-Off-Veranstaltung

Diskriminierung und Gewalt auf den Sportplätzen zu minimieren – diesem Ziel hat sich das „Fair Play Forum des Hessischen Fußballs“ verschrieben, das im fast vollbesetzten Merkenbacher Bürgerhaus für seine Arbeit warb.

Projektleiterin Christine Kumpert konnte zum Auftakt der Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“ eine Vielzahl von Vereinen aus den Fußballkreisen Dillenburg und Wetzlar sowie zahlreiche Gäste in der „guten Stube“ des Herborner Stadtteils willkommen heißen. Der Appell der Geschäftsführerin der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs an die fast 200 Zuhörer: „Das Thema geht uns alle an. Wir wollen Sie einladen, Kampagnenpartner zu werden.“ Sie berichtete, dass sich mittlerweile „fast alle hessischen Top-Vereine“ der Kampagne angeschlossen hätten. Außerdem seien zahlreiche „Promis“ als Botschafter aktiv. „Wir setzen so nach außen ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und Gewalt.“ Kumpert rief die Vereine der beiden Fußballkreise dazu auf, in Zukunft ebenfalls als Botschafter für Fair Play und Respekt aufzutreten – und so dabei mitzuhelfen, die Gewaltvorfälle auf Hessens Sportplätzen zu minimieren.

Dazu bietet das „Fair Play Forum“ kostenfreie Workshops an, die in den Clubheimen vor Ort durchgeführt werden. Kern der Workshops ist eine gemeinsam erarbeitete Selbstverpflichtungserklärung. Als Zeichen dafür, dass sie die Kampagne unterstützen, erhalten die beteiligten Vereine unter anderem so genannte „Trikot-Badges“ mit dem Kampagnenlogo. Im Zentrum der Veranstaltung standen zwei Diskussionsrunden, die Dirk Metz – ehemaliger Sprecher der hessischen Landesregierung – moderierte. Metz mahndend: „Wir wollen einen Fußball

haben, in dem Fair Play und Teamgeist wichtig sind.“ Der Moderator interviewte im Laufe der etwa 80-minütigen Zusammenkunft den Schiedsrichter und Trainer Erkan Özalp, den Vorsitzenden des Sportgerichts der Verbandsligen, Horst-Günther Konle, Herborns Bürgermeister Hans Benner sowie Dieter Weyel, den Vereinschefvorsitzende des TSSV Schönbach. „50 Prozent der Sportgerichtsverfahren, in denen Diskriminierung und Rassismus eine Rolle spielen, betreffen den Großraum Offenbach und Frankfurt“, zeigte Konle auf. Eine Darstellung, die Herborns Bürgermeister Benner bestätigte: „Bei uns“, so der Hinweis des Stadtoberhaupts, „ist die Welt, was diese Dinge angeht, noch weitgehend in Ordnung.“

Dieter Weyel berichtete über die erfolgreichen Bemühungen des TSSV Schönbach, Flüchtlinge aus Eritrea und Somalia in den Kader der Seniorenmannschaft zu integrieren. Der Hinweis des TSSV-Vorsitzenden: „Die Jungs fühlen sich alle richtig heimisch bei uns“. Erkan Özalp schließlich führte aus, dass er als „Aktiver schon öfter mit Gewalt und Diskriminierung konfrontiert“ worden sei. Im Laufe der letzten Jahre sei es „jedoch besser geworden“. Letzteres war offenbar auch Tenor unter den interessiert lauschenden Vereinen, die nach 80 kurzweiligen Minuten wenig Diskussionsbedarf hatten – und nun die Möglichkeit haben, sich als Partner der Kampagne „Nein! zu Diskriminierung Gewalt“ anzuschließen. Joachim Spahn



Beim Kreisligaspiel SV Erfurtshausen – TSV Speckswinkel stand ein „Scheich“ als Linienrichter am Spielfeldrand.

Foto: Florian Gaertner

## Kreis Marburg: „Scheich“ in Erfurtshausen

Die Zuschauer beim Spiel der Kreisliga B Marburg II zwischen dem SV Erfurtshausen und dem TSV Speckswinkel glaubten eine Fata Morgana zu sehen.

Da stand am Spielfeldrand doch ein Scheich als Linienrichter mit einer Fahne in der Hand. Bei näherem Hinsehen entpuppte sich dieser allerdings als Fußball-Abteilungsleiter und gute Seele des SV Erfurtshausen, Eckhardt Schraub.

Dieser weilte kürzlich im Urlaub in Dubai und hatte von dort ein Scheich-Kostüm mitgebracht. „Beim nächsten Spiel, das ihr gewinnt, stelle ich mich im Scheich-Kostüm als Linienrichter an den Spielfeldrand“, hatte dieser den Spielern versprochen und im Spiel gegen Speckswinkel eingelöst.

Mittlerweile gab es vor dem Spiel der Erfurtshäuser gegen den TSV Ernsthausen zwischen den Vereinsbossen Eckhardt Schraub („Aki“ Watzke) und dem glühenden Bayern-Fan Reiner Schraub (bekannt als „der Hoeneß von Ernsthausen“), die vor ihren Spielen traditionell ein „Präsidentenessen“ durchführen, in der Gaststätte Hofmann in Erfurtshausen zusätzlich noch ein „Scheichessen“.

Kurt Arke



Warben am Montagabend in Merkenbach für die Beteiligung an der Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“, v.l.: Reimund Bernhardt (Fußballwart des Kreises Wetzlar), Erkan Özalp (Schiedsrichter und Trainer), Horst-Günther Konle (Vorsitzender des Sportgerichts der Verbandsligen), Dieter Weyel (Vorsitzender, TSSV Schönbach), Dirk Metz (Moderator der „Kick-Off“-Veranstaltung), Christine Kumpert (Projektleiterin der Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“), Martin Seidel (Fußballwart des Kreises Dillenburg) und Marcel Stanjek (Referent der Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“). Es fehlt Herborns Bürgermeister Hans Benner. Fotos: Spahn

### Region Gießen-Marburg

Ansprechpartnerin: Anette Plescher  
Zum Rosengarten 35, 35759 Driedorf  
Telefon 02775-5780249  
Mobil 0171-5322733  
Mail [bpw@bfa-giessen-marburg.de](mailto:bpw@bfa-giessen-marburg.de)



**Rheingau/Taunus:**

**11. Benefiz-Bambini-Fußball-Flutlicht-Spieletag**

Bereits zum elften Mal veranstaltete der Kreisjugendfußballausschuss Rheingau-Taunus sein Benefiz-Flutlicht-Turnier für G-(Bambini)-Junioren-Mannschaften. Erneut konnten die Kleinsten wie die „Großen“ zu später Stunde unter Flutlicht miteinander Fußball spielen.



Die Austragung fand zum ersten Mal im – für die F- und G-Junioren – neu eingeführten Fairplay-Modus statt. Der Erlös wird wie in den letzten Jahren von den Ausrichtern für gemeinnützige Zwecke gespendet. Die SG Hünstetten (Jugendleiter: Ralf Seel) übergibt ihre Spende an die Feldbergschule Idstein. Der SV Erbach (Jugendleiter: Alexander Kuchenbaur) lässt seinen Erlös dem Erbacher Kindergarten zukommen.

Die Idee für die erstmalige Ausführung hatte 2005 Franz Zeinar (G-Junioren-Klassenleiter) im Zuge der Spendenhilfe für die Tsunami-Flutopfer.

In diesem Jahr spielten 98 Kids in zehn Teams in Görsoth; neun Mannschaften mit 84 Aktiven aus sieben Vereinen waren es in Erbach/Rheingau. In Erbach meinte es der Wettergott gut, so dass die Spiele auf dem Hartplatz nicht nur fair, sondern auch noch relativ „sauber“ vonstatten gingen. 2016 findet der 12. Benefiz-Bambini-Fußball-Flutlicht-Spieletag am Ostersonntag, 26. März, traditionell am Tag vor der Sommerzeitumstellung, statt. (fz)

**Limburg/Weilburg:**

**Kurzschulungen im Fußballkreis**

Im Fußballkreis sind folgende Kurzschulungen geplant:

- Sonntag, 10. Mai: „Ich spiele im Feld – ich spiele im Tor“ (F- und E- Jugend); Würges
- Sonntag, 14. Juni: „Fairplay-Liga“; Offheim
- Sonntag, 12. Juli: „D- und C-Jugend“; Weinbach

Anmeldungen über die Webseite des HFV. Marcus Kasteleiner/got.



Die Teilnehmer des 11. Benefiz-Bambini-Fußball-Flutlicht-Spieletages

Foto: (fz)

**Limburg/Weilburg:**

Die Sportjugend des Sportkreises Limburg/Weilburg im Landessportbund Hessen lädt alle Mitglieder des Jugendausschusses und des Sportkreises zur Kreisjugendversammlung am Montag, 11. Mai 2015 um 18.30 Uhr ins Vereinsheim des TuS Ober-tiefenbach nach Beselich-Obertiefenbach ein. got.



Die siegreiche Mannschaft des VfR07 Limburg bei den D-Juniorinnen.

Roos/got.

**Limburg/Weilburg:**

**Kreispokalendspiele**

Bei den Kreispokalendspielen der Juniorinnen, die in diesem Jahr in Villmar/Seelbach ausgetragen wurden, kam es zu folgenden Ergebnissen:

Bei den D7-Juniorinnen traf der RSV Weyer auf den VfR 07 Limburg. Hier konnte sich der jüngste Nachwuchs des VfR mit 6:1 durchsetzen.

Im Spiel der C9-Juniorinnen musste durch ein Neunmeterschießen zwischen dem VfR 07 Limburg und dem SV RW Hadamar der Sieger ermittelt werden. Hier siegten die Limburgerinnen mit 6:4 (1:1).

Bei den B7-Juniorinnen gewann der 1. FFC Runkel mit 3:2 gegen die TSG Oberbrechen.

Im letzten Spiel des Tages holten sich die B9-Juniorinnen der JSG Hintertaunus dank eines 1:0-Sieges gegen die SG Merenberg den begehrten Pokal. got.

**Region Wiesbaden**

Ansprechpartner: Lothar Gotthardt  
 Limburger Weg 12, 65556 Limburg  
 Telefon 06431-8365  
 Mobil 0179-2317762  
 Mail lothar.gotthardt@hfv-online.de

# Änderungen in Spiel- und Strafordnung sowie Anhängen

Der Vorstandsvorstand hat in seiner Sitzung am 14. März 2015 nachfolgende Änderungen in der Spielordnung, der Strafordnung und im Anhang zur Satzung verabschiedet. Alle Änderungen treten zum 1. Juli 2015 in Kraft.

## Änderungen in der Spielordnung

### § 26 b

#### Spielberechtigung nach einem Einsatz in einer Mannschaft der 3. Liga, Regionalliga oder Hessenliga

#### NEU:

#### Spielberechtigung nach einem Einsatz in einer Mannschaft der 3. Liga, Regionalliga

#### Alte Fassung:

1. Für Vereine, deren erste Amateurmansschaft in der 3. Liga, der Regionalliga **oder der Hessenliga** spielt, gelten folgende Bestimmungen:

a) Einsatzberechtigung für Amateure und Vertragsspieler Ü23

Nach einem Einsatz in einem Meisterschafts- bzw. Pokalspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der 3. Liga, der Regionalliga **oder der Hessenliga** gilt, dass Amateure und Vertrags-spieler des Vereins, die am 01.07. das 23. Lebensjahr vollendet haben (Ü23), erst nach einer Schutzfrist von zwei Tagen in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins eingesetzt werden dürfen. Die Höchstzahl der einsatzberechtigten Spieler beträgt insgesamt zwei.

b) Einsatzberechtigung für Amateure und Vertragsspieler U23

Nach einem Einsatz in einem Meisterschafts- bzw. Pokalspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der 3. Liga, der Regionalliga **oder der Hessenliga** sind maximal zwei Spieler des Vereins, die am 01.07. das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Amateure und Vertragsspieler U23), ohne Einhaltung einer Schutzfrist in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins einsetzbar.

#### Neue Fassung:

1. Für Vereine, deren erste Amateurmansschaft in der 3. Liga **oder** der Regionalliga **oder der Hessenliga** spielt, gelten folgende Bestimmungen:

a) Einsatzberechtigung für Amateure und Vertragsspieler Ü23

Nach einem Einsatz in einem Meisterschafts- bzw. Pokalspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der 3. Liga **oder** der Regionalliga **oder der Hessenliga** gilt, dass Amateure und Vertrags-spieler des Vereins, die am 01.07. das 23. Lebensjahr vollendet haben (Ü23), erst nach einer Schutzfrist von zwei Tagen in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins eingesetzt werden dürfen. Die Höchstzahl der einsatzberechtigten Spieler beträgt insgesamt zwei.

b) Einsatzberechtigung für Amateure und Vertragsspieler U23

Nach einem Einsatz in einem Meisterschafts- bzw. Pokalspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der 3. Liga **oder** der Regionalliga **oder der Hessenliga** sind maximal zwei Spieler des Vereins, die am 01.07. das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Amateure und Vertragsspieler U23), ohne Einhaltung einer Schutzfrist in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins einsetzbar.

Abs. c) und d) bleiben unverändert

Nrn. 2 bis 4 bleiben unverändert

### § 26 c

#### Spielberechtigung nach einem Einsatz in einer Mannschaft der Verbandsliga, Gruppenliga, Kreisoberliga oder der Kreisligen

#### NEU: Spielberechtigung nach einem Einsatz in einer Mannschaft der Hessen-, Verbands-, Gruppen-, Kreisoberliga oder der Kreisligen

#### Alte Fassung:

1. Für Vereine, deren erste Amateurmansschaft in der Verbandsliga, Gruppenliga, Kreisoberliga oder den Kreisligen spielt, gelten folgende Bestimmungen:

Nach einem Einsatz in einem Meisterschaftsspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der Verbandsliga, der Gruppenliga, der Kreisoberliga und der Kreisligen sind maximal zwei Amateure bzw. Vertragsspieler (Ü23 bzw. U23), die im vorangegangenen Meisterschaftsspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen in der höheren Mannschaften eingesetzt wurden ohne Einhaltung einer Schutzfrist in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins einsetzbar. Die Höchstzahlbegrenzung gilt nicht für Freundschaftsspiele.

2. In den letzten vier Meisterschaftsspielen sowie in nachfolgenden Entscheidungs- und Relegationsspielen der Verbandsliga, Gruppenliga, der Kreisoberliga und der Kreisligen können Spieler, die in der Rückrunde in mehr als sechs, bei Frauen-Mannschaften vier, gewerteten Rückrundenspielen der höheren Mannschaft ihres Vereins mitgewirkt haben (unabhängig von der Altersbegrenzung Ü23 bzw. U23), nicht mehr in unteren Mannschaften (in Konkurrenz) eingesetzt werden.

#### Neue Fassung:

1. Für Vereine, deren erste Amateurmansschaft in der **Hessenliga**, Verbandsliga, Gruppenliga, Kreisoberliga oder den Kreisligen spielt, gelten folgende Bestimmungen:

Nach einem Einsatz in einem Meisterschaftsspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen der **Hessenliga**, Verbandsliga, der Gruppenliga, der Kreisoberliga und der Kreisligen sind maximal zwei Amateure bzw. Vertragsspieler (Ü23 bzw. U23), die im vorangegangenen Meisterschaftsspiel sowie in nachfolgenden Relegations- bzw. Entscheidungsspielen in der höheren Mannschaften eingesetzt wurden ohne Einhaltung einer Schutzfrist in den nächsten Spielen der unteren Mannschaften (in Konkurrenz) ihres Vereins einsetzbar. Die Höchstzahlbegrenzung gilt nicht für Freundschaftsspiele.

In den letzten vier Meisterschaftsspielen sowie in nachfolgenden Entscheidungs- und Relegationsspielen der **Hessenliga**, Verbandsliga,

Gruppenliga, der Kreisoberliga und der Kreisligen können Spieler, die in der Rückrunde in mehr als sechs, bei Frauen-Mannschaften vier, gewerteten Rückrundenspielen der höheren Mannschaft ihres Vereins mitgewirkt haben (unabhängig von der Altersbegrenzung U23 bzw. U23), nicht mehr in unteren Mannschaften (in Konkurrenz) eingesetzt werden.

Nrn. 3 bis 4 bleiben unverändert

## § 27 Unterbau

### Alte Fassung:

1. Vereine der 3. Liga, Regionalliga, der Hessenliga, der Verbandsliga und der Gruppenliga müssen mit einer Reservemannschaft und mindestens zwei Juniorenmannschaften verschiedener Altersklassen am Spielbetrieb teilnehmen.

Anrechenbare in Konkurrenz spielende Reservemannschaften sowie anrechenbare Juniorenmannschaften müssen mit dem Beginn des Spieljahres, in dem der Unterbau für die vorgenannten Spielklassen erforderlich ist, ununterbrochen bis zum Ende des Spieljahres am Pflichtspielbetrieb teilnehmen.

Junioren-Spielgemeinschaften und Juniorenfördervereine nach §15a Jugendordnung werden nur angerechnet, wenn der daran beteiligte Verein mindestens 20 Spieler stellt; diese können sich jedoch auf alle Altersklassen verteilen.

2. Werden die Voraussetzungen nach Nr. 1 nicht erfüllt, werden der 1. Seniorenmannschaft **am Ende des jeweiligen Spieljahres** für die nicht vorhandene Reservemannschaft und den fehlenden oder nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich je sechs Punkte abgezogen. Außerdem hat der Verein eine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt bei Vereinen

- a) der Hessenliga € 1000,-
- b) der Verbandsligen € 500,-
- c) der Gruppenligen € 250,-

jeweils für die nicht vorhandene Reservemannschaft und den fehlenden oder nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich.

Die Gebühren verdoppeln sich, wenn im folgenden Spieljahr die Voraussetzungen erneut nicht erfüllt werden (Wiederholungsfall).

3. Vereine der 3. Liga und der Regionalliga haben eine Gebühr von €1500,- zu entrichten, wenn sie die Voraussetzungen nach Nr. 1 nicht erfüllen, und zwar jeweils für die nicht vorhandene Reservemannschaft und den fehlenden oder nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich. Im Wiederholungsfall (Nr. 2 Abs. 2) verdoppeln sich die Gebühren.

4. Vereine der Frauen-Bundesligen sowie der Regionalliga, der Hessenliga und der Verbandsligen der Frauen müssen mit mindestens einer Mädchenmannschaft am Pflichtspielbetrieb teilnehmen.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, werden der 1. Frauen-Mannschaft des betreffenden Hessenliga- bzw. Verbandsligaverains am Ende des jeweiligen Spieljahres drei Punkte abgezogen. Außerdem hat der Verein eine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt bei Vereinen

- a) der Hessenliga € 500,-
- b) der Verbandsligen € 250,-

Unter den Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 haben Vereine der 1. Frauen-Bundesliga eine Gebühr in Höhe von € 800,-, Vereine der 2. Frauen-Bundesliga € 700,- und Vereine der Frauen-Regionalliga eine Gebühr von € 600,- zu entrichten.

Im Wiederholungsfall (Nr. 2 Abs. 2) verdoppelt sich die Gebühr.

5. Gegen die Belastung mit Gebühren und den Abzug von Punkten ist Beschwerde beim Verbandsspielausschuss zulässig. Die Beschwerde muss innerhalb **einer Frist von zwei Wochen eingelegt** und begründet werden. Die Frist beginnt mit dem Zugang der Mitteilung der Verbandsgeschäftsstelle über die Gebührenbelastung oder/ und den Punktabzug; für den Lauf der Frist gilt § 33 Rechts- und Verfahrensordnung entsprechend.

### Neue Fassung:

1. Für die Vereine der Bundesligen, Frauen-Bundesligen, 3. Liga, Regionalliga, und Frauen-Regionalliga gelten die Bestimmungen des DFB, der DFL, des Regionalverbandes und der Trägergesellschaft der Regionalliga.

2. Vereine im Hessischen Fußball-Verband müssen folgenden Unterbau nachweisen. Vereine der

a) Hessen-, Verbands- und Gruppenliga (Herren)

eine in Konkurrenz spielende Reservemannschaft und zwei Juniorenmann-

schaften unterschiedlicher Altersklassen

b) Hessenliga und Verbandsliga (Frauen):

### eine Juniorinnenmannschaft

Anrechenbare in Konkurrenz spielende Reservemannschaften sowie anrechenbare Juniorenmannschaften (**A-bis E-Junior/innen**) müssen mit dem Beginn des Spieljahres, in dem der Unterbau für die vorgenannten Spielklassen erforderlich ist, ununterbrochen bis zum **15. Mai des Spieljahres** am Pflichtspielbetrieb teilnehmen.

**Junioren-Spielgemeinschaften und Juniorenfördervereine nach §15a Jugendordnung werden nur angerechnet, wenn der daran betroffene Verein für jede zu stellende Junior/innen-Mannschaft im Sinne von Nr. 2 a) bis c) insgesamt 10 oder mehr Spieler nachweist. Die Spieler müssen bis zum 15. Mai mindestens 10 Pflichtspiele absolvieren. Die Spieler können sich auf alle Altersklassen von den A- bis zu den E-Junior/innen verteilen. Der Einsatz der Spieler ist dem Verband nachzuweisen.**

3. Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 nicht erfüllt, werden der Mannschaft, die den Unterbau nicht erfüllt, **am Ende des jeweiligen Spieljahres** für die nicht vorhandene Reservemannschaft und den fehlenden oder nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich je drei Punkte abgezogen. Außerdem hat der Verein eine Verwaltungsstrafe zu entrichten. Diese beträgt bei Vereinen der

- a) **Hessenliga (Herren) € 1000,-**
- b) **Verbandsligen (Herren) und Hessenliga (Frauen) € 500,-**
- c) **Gruppenligen (Herren) und Verbandsligen (Frauen) € 250,-**

jeweils für die nicht vorhandene Reservemannschaft **und/oder** den fehlenden bzw. nicht ausreichenden Unterbau im Jugendbereich.

Werden im folgenden Spieljahr die Voraussetzungen nach Nr. 2 erneut nicht erfüllt, verdoppelt sich der Punktabzug (1. Wiederholungsfall).

Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 im dritten Spieljahr und in den Folgejahren nicht erfüllt, verdoppeln sich jeweils die in Absatz 1 aufgeführten Punktabzüge und Verwaltungsstrafen (2. Wiederholungsfall).

- 4. **Wird komplett gestrichen !!!**
- 5. **Wird komplett gestrichen !!!**

## § 71 Spielbericht, Spielerpässe

### Alte Fassung:

1. Vor Beginn eines Spiels sind dem Schiedsrichter durch den Platzverein die von beiden Vereinen mit den Mannschaftsaufstellungen ausgefüllten Spielberichtsformulare zusammen mit den Spielerpässen unaufgefordert vorzulegen; diese stehen dem Schiedsrichter bis 30 Minuten nach Spielschluss zur Verfügung.

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, den elektronischen Spielbericht zu nutzen. Er hat die erforderlichen Angaben unmittelbar nach Spielende vorzunehmen. Zuwiderhandlungen können mit einer Verwaltungsstrafe gem. § 18 Strafordnung geahndet werden.

2. Das Fehlen eines Spielerpasses nimmt dem Spieler nicht die Spielberechtigung. **Er soll sich jedoch mit einem amtlichen Ausweis legitimieren.**

Zur Feststellung der Person sollen alle Mittel ausgeschöpft werden (u. a. Bestätigung durch Spieler des Gegners oder Vertrauenspersonen, Unterschrift mit Geburtsdatum auf dem Spielbericht).

3. Der Schiedsrichter vervollständigt das Formular durch die vorgeschriebenen Angaben über Spielzeit, Ergebnis, Schiedsrichter-Assistenten, Feldverweis, Einsprüche, Unfälle, fehlende Pässe u.ä. und sendet es an den Klassenleiter.

### Neue Fassung:

1. **Vor Beginn eines Spieles sind dem Schiedsrichter von beiden Mannschaften die Spielerpässe unaufgefordert vorzulegen. Diese stehen dem Schiedsrichter bis 30 Minuten nach Spielschluss zur Verfügung.**

**Der Platzverein hat dem Schiedsrichter den von beiden Vereinen ausgefüllten Spielbericht vorzulegen.**

2. Das Fehlen eines Spielerpasses nimmt dem Spieler nicht die Spielberechtigung.

**Im Herren- und Frauenbereich muss sich der/die Spieler/in mit einem amtlichen Lichtbild-Ausweis legitimieren. Kann er/sie dies nicht, ist er/sie nicht einsatzberechtigt (Rechtsfolge § 31 Strafordnung). Für Asylbewerber und Flüchtlinge kann der Verbandsspielausschuss gesonderte Durchführungsbestimmungen erlassen.**

Zur Feststellung der Person im Junioren- und Juniorenbereich sollen alle Mittel ausgeschöpft werden (u. a. Bestätigung durch Spieler des Gegners oder Vertrauenspersonen, Unterschrift mit Geburtsdatum auf dem Spielbericht).

3. Der Schiedsrichter vervollständigt das Formular durch die vorgeschriebenen Angaben über Spielzeit, Ergebnis, Schiedsrichter-Assistenten, Feldverweis, Einsprüche, Unfälle, fehlende Pässe u. ä. und sendet es an den Klassenleiter.

**Der Schiedsrichter ist verpflichtet, den elektronischen Spielbericht zu nutzen. Er hat die erforderlichen Angaben unmittelbar nach Spielende vorzunehmen und den Spielbericht freizugeben. Zuwiderhandlungen können durch das zuständige Sportgericht gem. § 18 Strafordnung geahndet werden.**

Nr. 4 bleibt unverändert

## § 73 Prüfung der Spielberechtigung

### Alte Fassung:

1. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, die Spielberechtigung und die Identität der Spieler anhand des Spielberichtes und der Spielerpässe, die ein abgestempeltes zeitnahes Lichtbild des Inhabers enthalten müssen, genauestens zu überprüfen.

Außerdem ist eine Kontrolle erforderlich, ob die Rückennummern der Spieler mit den Eintragungen auf dem Spielbericht übereinstimmen.

2. Die Spielführer und Mannschaftsbegleiter haben das Recht, die Spielerpässe einzusehen.

### Neue Fassung:

1. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, die Spielberechtigung und die Identität der Spielerpässe, die ein abgestempeltes zeitnahes Lichtbild des Inhabers enthalten müssen, **unter besonderer Beachtung des § 71 Nr. 2 Spielordnung**, zu überprüfen.

Außerdem ist eine Kontrolle erforderlich, ob die Rückennummern der Spieler mit den Eintragungen auf dem Spielbericht übereinstimmen.

2. Bleibt bestehen

## § 107 Feldverweis und Folgen (Neufassung)

### Alte Fassung:

1. Ein Spieler, der vom Schiedsrichter Feldverweis (**ausgenommen Feldverweis mit gelb/roter Karte**) erhalten hat, ist bis zur Verkündung des Urteils gesperrt (Vorsperre).
2. Ein Feldverweis zieht grundsätzlich eine Sperre nach sich.

### Neue Fassung:

1. Ein Spieler, der vom Schiedsrichter Feldverweis **auf Dauer (rote Karte)** (ausgenommen Feldverweis mit gelb/roter Karte) erhalten hat, ist bis zur Verkündung des Urteils gesperrt (Vorsperre).
2. Ein Feldverweis **auf Dauer (rote Karte)** zieht grundsätzlich eine Sperre nach sich.
3. **Wird ein Spieler in einem Spiel der Herren Hessenliga oder der Herren Verbandsliga infolge zweier Verwarnungen (gelb-rot) im selben Spiel des Feldes verwiesen, so ist er automatisch für das nächste Meisterschaftsspiel der Spielklasse, in der der Feldverweis erfolgte, gesperrt.**

**In allen anderen Spielen führt der Feldverweis mittels gelb-roter Karte nicht zu einer Sperre.**

4. **Wird ein Spieler in einem Meisterschaftsspiel der Herren Hessenliga oder der Herren Verbandsliga infolge zweier Verwarnungen (gelb-rot) im selben Spiel des Feldes verwiesen, ist er bis zum Ablauf der automatischen Sperre auch für alle Meisterschaftsspiele jeder anderen Mannschaft seines Vereins gesperrt, längstens jedoch bis zum Ablauf von sieben Tagen.**

## § 126 Rahmenbedingungen für die 5. und 6. Spielklassenebene

### Alte Fassung:

1. bleibt unverändert.
2. Trainer der fünften (Hessenliga) und sechsten (Verbandsliga) müssen Inhaber mindestens einer **gültigen Trainer-C-Lizenz Leistungsfußball** sein. Der Nachweis dieser Trainerlizenz ist dem jeweiligen Klassenleiter bis zum ersten Spieltag jeder Saison unaufgefordert vorzulegen.

Bei Trainerwechseln im Laufe der Spielzeit ist die gültige Trainerlizenz ebenso unverzüglich dem Klassenleiter vorzulegen.

- Aufsteiger in die Verbandsliga müssen bis zum Abschluss dieser Spielzeit die Trainerlizenz erwerben. Trainer, die eine Mannschaft in der Verbands- oder Hessenliga, während der laufenden Runde übernehmen und nicht die erforderliche Lizenz besitzen, können diese Mannschaft höchstens für drei Monate weiter trainieren.
- Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 nicht erfüllt, ist eine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt

Spielklasse	im 1.Spieljahr	im 2.Spieljahr	im 3.Spieljahr
Hessenliga	€ 1.000,-	€ 1.500,-	€ 2.500,-
Verbandsliga	€ 660,-	€ 800,-	€ 1.000,-

- Gegen die Belastung mit **Gebühren** ist Beschwerde zum Verbandsspielausschuss zulässig. Die Beschwerde muss innerhalb einer Frist von zwei Wochen eingelegt und begründet werden. Die Frist beginnt mit dem Zugang der Mitteilung der Verbandsgeschäftsstelle über die **Gebührenbelastung**; für den Lauf der Frist gilt § 33 Rechts- und Verfahrensordnung entsprechend.

**Neue Fassung:**

- Bleibt unverändert
- Trainer der fünften (Hessenliga) und sechsten (Verbandsliga) Spielklassenebene, die **nach außen erkennbar hauptverantwortlich für die Leitung des Trainings und die sportliche Ausrichtung der Hessenliga- bzw. Verbandsliga Mannschaft sind**, müssen mindestens Inhaber einer **gültigen Trainer-B-Lizenz** sein. Der Nachweis dieser Trainerlizenz ist dem jeweiligen Klassenleiter bis zum ersten Spieltag jeder Saison unaufgefordert vorzulegen.

Diese/r Trainer/in ist im Vereinsmeldebogen und auf dem elektronischen Spielbericht anzugeben.

Bei Trainerwechseln im Laufe der Saison ist die gültige Trainerlizenz unverzüglich dem Klassenleiter vorzulegen.

- Aufsteiger in die Verbandsliga müssen bis zum Abschluss dieses **Spieljahres** die Trainerlizenz erwerben.

Trainer, die eine Mannschaft in der Verbands- oder Hessenliga während der laufenden Saison übernehmen und nicht die erforderliche Lizenz besitzen, können diese Mannschaft höchstens für drei Monate weiter trainieren.

- Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 nicht erfüllt, hat der Verein eine **Verwaltungsstrafe** zu entrichten. Diese beträgt

Spielklasse	im 1.Spieljahr	im 2.Spieljahr	jedes weitere Spieljahr
Hessenliga	€ 1.000,-	€ 1.500,-	€ 2.500,-
Verbandsliga	€ 660,-	€ 800,-	€ 1.000,-

Nr. 5 entfällt

**§ 128 Vertragsspieler**

**Alte Fassung:**

- Verträge können auch mit A-Junioren bzw. B-Juniorinnen des älteren Jahrgangs abgeschlossen werden. Für A-Junioren des jüngeren Jahrgangs gilt dies nur, wenn sie einer DFB-Auswahl oder HFV-Verbandsauswahl angehören oder eine Spielberechtigung für einen Verein bzw. eine Kapitalgesellschaft der Lizenzligen besitzen. Mit B- und A-Junioren im Leistungsbereich der Leistungszentren der Lizenzligen können Förderverträge abgeschlossen werden. Diese orientieren sich an dem Mustervertrag („3+2 Modell“).

**Neue Fassung:**

Nrn. 1 bis 6 bleiben unverändert

- Verträge können auch mit A-Junioren bzw. B-Juniorinnen des älteren Jahrgangs abgeschlossen werden. Für A-Junioren des jüngeren Jahrgangs gilt dies nur, wenn sie einer DFB-Auswahl oder HFV-Verbandsauswahl angehören oder eine Spielberechtigung für einen Verein bzw. eine Kapitalgesellschaft der Lizenzligen besitzen.

Mit B- und A-Junioren im Leistungsbereich der Leistungszentren der Lizenzligen können Förderverträge abgeschlossen werden. Diese orientieren sich an dem Mustervertrag („3+2 Modell“) und können ab dem 1.Januar des Kalenderjahres, in dem der Spieler in die U 16 wechselt, beim Landesverband angezeigt werden.

weitere Absätze bleiben unverändert

Nrn. 8 bis 11 bleiben unverändert

**§ 152 Rahmenbedingungen für die Frauen Hessenliga und Frauen Verbandsliga**

**Alte Fassung:**

Diese Vorschrift bestand bisher nicht

**Neue Fassung:**

- Trainer/innen der Frauen Hessenliga und Frauen Verbandsliga, die nach außen erkennbar hauptverantwortlich für die Leitung des Trainings und die sportliche Ausrichtung der Frauen Hessenliga- bzw. Frauen Verbandsliga Mannschaft sind, müssen mindestens Inhaber einer gültigen Trainer-B-Lizenz in der Frauen Hessenliga bzw. Trainer-C-Lizenz in der Frauen Verbandsliga sein. Der Nachweis dieser Trainerlizenz ist dem jeweiligen Klassenleiter bis zum ersten Spieltag jeder Saison unaufgefordert vorzulegen.

Diese/r Trainer/in ist im Vereinsmeldebogen und auf dem elektronischen Spielbericht anzugeben.

Bei Trainerwechseln im Laufe der Saison ist die gültige Trainerlizenz unverzüglich dem Klassenleiter vorzulegen.

- Trainer/innen von Aufsteigern in die Frauen Hessenliga oder Frauen Verbandsliga müssen bis zum Abschluss dieses Spieljahres die entsprechende Trainerlizenz erwerben.

Trainer/innen, die eine Mannschaft in der Frauen Hessenliga oder Frauen Verbandsliga während der laufenden Runde übernehmen und nicht die erforderliche Lizenz besitzen, können diese Mannschaft höchstens für drei Monate weiter trainieren.

- Werden die Voraussetzungen nach Nr. 2 nicht erfüllt, hat der Verein eine **Verwaltungsstrafe** zu entrichten. Diese beträgt

Spielklasse	im 1.Spieljahr	jedes weitere Spieljahr
Frauen Hessenliga	€ 330,-	€ 660,-
Frauen Verbandsliga	€ 290,-	€ 580,-

**Änderungen in der Strafordnung**

**§ 7 c**

**Sperrfolgen**

**Alte Fassung:**

**Neue Fassung:**

Nrn. 1 bis 3 bleiben unverändert

- Die unter den Nrn. 1 bis 3 genannten Regelungen gelten nur bei Aussprache eines Feldverweises mittels roter Karte (nicht bei gelb-rot).

**§ 18****Verwaltungsstrafen****Alte Fassung:**

## 2. letzter Absatz:

Das Verwaltungsvergehen kann mit Geldstrafe von € 15 bis € 500 geahndet werden. Die Strafe kann in derselben Sache bis zur Erfüllung der Verpflichtung mehrfach verhängt werden.

6. Durch den Verbandsfußballwart werden Verwaltungsstrafen gegen Vereine wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Pflichtsolls verhängt. Das Nähere regelt die Spielordnung.

**Neue Fassung:**

Nr. 1 bleibt unverändert

Nr. 2 Buchstabe a) bis n) bleiben unverändert

## 2. letzter Absatz:

Das Verwaltungsvergehen kann mit Geldstrafe von € 15 bis € 500 geahndet werden, **wenn kein anderer Strafrahmen bestimmt ist.** Die Strafe kann in derselben Sache bis zur Erfüllung der Verpflichtung mehrfach verhängt werden.

Nrn. 3 bis 5 bleiben unverändert

6. Durch den Verbandsfußballwart werden Verwaltungsstrafen gegen Vereine wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Pflichtsolls (§ 24 Spielordnung), **des Unterbaus (§ 27 Spielordnung) und den Rahmenbedingungen für die 5. und 6. Spielklassenebene (§ 126 Spielordnung)** verhängt.

**Durch die/den Vorsitzende/n des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball werden Verwaltungsstrafen gegen Vereine wegen Nichterfüllung der Rahmenbedingungen für die Frauen Hessenliga und Frauen Verbandsliga (§ 152 Spielordnung) verhängt.**

Das Nähere regelt die Spielordnung.

**Änderungen Anhang****Anhang 2****Durchführungsbestimmungen für Pokalspiele der Senioren****Alte Fassung:**

- In allen Runden hat der klassentiefere Verein grundsätzlich Heimrecht.
- Das Freilos steht in der Wertung über dem Heimsieg, d.h. der Inhaber des Freilos ist in jedem Falle der reisende Verein.

**Neue Fassung:**

- In allen Runden hat der klassentiefere Verein Heimrecht. **Im Übrigen wird das Heimrecht ausgelost. Das Heimrecht kann getauscht werden.**

Nr.2 bis 4 bleiben unverändert

- Bei Spielklassengleichheit ist der Inhaber des Freilos in jedem Fall der reisende Verein.**

Nrn. 6 bis 8 bleiben unverändert

**Anhang 9  
Ausbildungsordnung**

Anhang 9 entfällt komplett

**Anhang 18  
Fußball für Ältere /  
AH-Fußball****Alte Fassung:**1. Altersregelung:

- AH-Spieler ist, wer im betreffenden Kalenderjahr das 35. Lebensjahr vollendet.

- Spieler mit einer Behinderung können am AH-Spielbetrieb teilnehmen, auch wenn sie das vorgeschriebene Mindestalter noch nicht erreicht haben. Über die Zulassung des betreffenden Spielers zum AH-Spielbetrieb auf Kreisebene entscheidet der zuständige Kreisfußballwart. Die Genehmigung zur Teilnahme eines Spielers mit Behinderung an einem AH-Wettbewerb auf Verbandsebene erteilt das zuständige Verbandsorgan.

- In jeder Mannschaft dürfen 3 Spieler mitspielen, die im betreffenden Kalenderjahr **das 32. Lebensjahr vollendet haben.**

- Alle Spiele sind beim AH-Klassenleiter anzumelden.

## 7. Zweitspielrecht

- Das Zweitspielrecht kann zu jeder Zeit beantragt werden. Ausnahme: In der Zeit vom 15. April bis 30. Juni kann für Spieler kein Zweitspielrecht für Mannschaften, die am AH-Spielbetrieb um Auf- und Abstieg und/oder am AH-Pokalspielbetrieb teilnehmen, erteilt werden. **Spieler mit einer Behinderung können am AH-Spielbetrieb teilnehmen, auch wenn sie das vorgeschriebene Mindestalter noch nicht erreicht haben. Über die Zulassung des betreffenden Spielers zum AH-Spielbetrieb auf Kreisebene entscheidet der zuständige Kreisfußballwart. Die Genehmigung zur Teilnahme eines Spielers mit Behinderung an einem AH-Wett-**

**Geburtstage  
im Juni 2015**

- Werner Scheffler, VJA: Mitglied Kommission Spielbetrieb Hessischer Fußball-Verband, 70 Jahre
- Harry Sypplie, Mitglied Kreissportgericht Kreis Hanau, 75 Jahre
- Hans-Dieter Köhler, Kreisschiedsrichterobmann Kreis Fulda, 60 Jahre
- Armin Keller, Ehrenmitglied Hessischer Fußball-Verband, 75 Jahre
- Heiko Pfeifer, Mitglied KSA Kreis Bergstraße, 50 Jahre
- Bernd Becker, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit Kreis Biedenkopf, 65 Jahre
- Peter Fröhlich, Koordinator für Qualifizierung Kreis Hochtaunus, Jugendbildungsbeauftragter Kreis Hochtaunus, 65 Jahre

Wir gratulieren auch allen anderen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HFV, die im Juni 2015 Geburtstag haben.

**bewerb auf Verbandsebene erteilt das zuständige Verbandsorgan.****Neue Fassung:**

## 1. Altersregelung:

- AH-Spieler ist, wer im betreffenden Kalenderjahr **mindestens** das 35. Lebensjahr vollendet.

- Spieler mit einer Behinderung können am AH-Spielbetrieb teilnehmen, auch wenn sie das vorgeschriebene Mindestalter noch nicht erreicht haben. Über die Zulassung des betreffenden Spielers zum AH-Spielbetrieb auf Kreisebene entscheidet der zuständige Kreisfußballwart. Die Genehmigung zur Teilnahme eines Spielers mit Behinderung an einem AH-Wettbewerb auf Verbandsebene erteilt das zuständige Verbandsorgan.

- In jeder Mannschaft dürfen 3 Spieler mitspielen, die im betreffenden Kalenderjahr **mindestens das 32. Lebensjahr vollenden.**

- Alle Spiele **sind Freundschaftsspiele und** beim AH-Klassenleiter anzumelden.

## 7. Zweitspielrecht

- Das Zweitspielrecht kann zu jeder Zeit beantragt werden. Ausnahme: In der Zeit vom 15. April bis 30. Juni kann für Spieler kein Zweitspielrecht für Mannschaften, die am AH-Spielbetrieb um Auf- und Abstieg und/oder am AH-Pokalspielbetrieb teilnehmen, erteilt werden.

Zurückgeblättert:

# Darmstadt 98 und die Bundesliga

Der SV Darmstadt 98 hat als Mannschaft in der Spitzengruppe der Tabelle der 2. Bundesliga gute Chancen, nach Abschluss der Saison 2014/15 in die höchste deutsche Spielklasse, die 1. Fußball-Bundesliga, aufzusteigen. Das wäre sensationell, zumal die Mannschaft erst im Vorjahr aus der 3. Liga in die 2. Liga aufgestiegen ist.

Viele rätseln, ob denn Darmstadt 98 in der Vergangenheit schon einmal der Bundesliga angehörte. Das Rätsel ist schnell geklärt: Tatsächlich spielte Darmstadt 98 sogar schon zweimal in der höchsten Spielklasse.

Das war in der Saison 1977/78 und im Spieljahr 1981/82. Der erste Aufstieg erfolgte ganz souverän. Gegen Ende der Saison im März 1978 erhielt die Mannschaft im „HESSEN-FUSSBALL“ höchstes Lob: „Nicht nur in Hessen, in der ganzen Bundesrepublik ist zur Zeit der SV Darmstadt 98 in aller Munde. Mit dem 3:1-Erfolg über den FC Homburg setzten die Darmstädter nicht nur die seit einem Vierteljahr anhaltende Siegesserie fort, sondern stellten mit dem zehnten Sieg in ununterbrochener Folge mit dem beachtlichen Torverhältnis von 26:7 Toren und 20:0 Punkten einen neuen

Rekord im bezahlten deutschen Fußball auf.“

Der Aufstieg rief bundesweit Bewunderung hervor, denn ohne neue und teure Spieler wollte Darmstadt 98 an das große Abenteuer Bundesliga herangehen. Das Besondere: In Darmstadt gab es keine Vollprofis; alle Spieler blieben bei der gewohnten Halbtagsbeschäftigung. Dieses Modell bewährte sich nicht. Am Ende der Saison war der Abstieg unvermeidbar. Von den 34 Spielen wurden nur sieben gewonnen und siebenmal wurde unentschieden gespielt. Die Tordifferenz betrug minus 35 Tore.

Einen neuen Anlauf nahm Darmstadt 98 in der Saison 1981/82. Als Meister der 2. Liga Süd gelang erneut der Aufstieg. Trainer Werner Olk hatte solide Arbeit geleistet und vor allem neue, weniger teure Spieler



geschickt integriert. Die Darmstädter blieben auf dem Teppich, um hohe Kosten zu vermeiden. Doch das große Ziel „Klassenerhalt“ wurde erneut verfehlt. Nach nur einem Jahr und einer blamablen 1:6-Niederlage bei Borussia Mönchengladbach ging es wieder zurück in die 2. Liga Süd.

Bleibt zu hoffen, dass im Jahre 2015 der Aufstieg erneut gelingt und das Spielen in der 1. Bundesliga von Dauer gekrönt wird. Daumen drücken ist angesagt. Rolf Lutz

## Impressum

**Herausgeber:**

Hessischer Fußball-Verband e.V.

**Geschäftsstelle:**

Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-0  
Fax 069-677282-238  
info@hfv-online.de  
www.hfv-online.de

**Postanschrift HFV:**

Das Postfach 710464 wurde gekündigt. Als Postanschrift gilt die Adresse der Geschäftsstelle.

**Redaktion:**

– Kommission Hessen-Fußball  
Anette Plescher  
Zum Rosengarten 35  
35759 Driedorf  
Telefon 02775-5780249  
sport-plescher@t-online.de  
– Geschäftsstelle  
Matthias Gast  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-495  
presse@hfv-online.de

**Erscheinungsweise:**

In der Regel monatlich  
elfmal pro Jahr, Auflage: 8.000

**Bezugspreis:**

Jahresabonnement 19,30 €  
Einzelpreis 2 €

**Anzeigen, Geschäftskundenbetreuung:**

Hessischer Fußball-Verband e.V.  
Nicole Schonert  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-510  
nicole.schonert@hfv-online.de

**Gestaltung:**

Grafik & Satz  
Gottfried Schmidt  
Parkstraße 65  
65191 Wiesbaden  
Mobil 0175-2173295  
grafik@dr-g-schmidt.de  
www.dr-g-schmidt.de

**Druck:**

Print Media Elz GmbH  
Sandweg 61–65, 65604 Elz  
Telefon 06431-98640

**HESSEN-FUSSBALL**

wurde 1953 gegründet von Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird ab Dienstag, 11. Mai 2015, zugestellt.

## Termine der Redaktion

Ab Montag, 8. Juni 2015, erscheint der nächste HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 25. Mai 2015, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 19. Mai 2015, vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Christoph Schröder), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) gilt der frühere Termin.

**Erscheinungstermine 2015**

Redaktionsschluss (Erscheinen)		
Juni	25.5.	(8.6.)
Juli	29.6.	(13.7.)
August	27.7.	(10.8.)
September	24.8.	(7.9.)
Oktober	21.9.	(2.10.)
November	26.10.	(6.11.)
Dezember	30.11.	(11.12.)
Änderungen vorbehalten		

## Vorschau Juni 2015

**Saisonendspurt**

Die hessischen Fußball-Ligen befinden sich im Endspurt. In der nächsten Ausgabe beleuchten wir das Abschneiden der hessischen Spitzenteams in den jeweiligen Ligen und den Ausgang der Hessenliga.

**Champions-League-Finale**

Der 1. FFC Frankfurt steht im Endspiel um die Champions-League-Krone. Anpfiff gegen die Frauen von Paris St. Germain ist am 14. Mai um 18 Uhr im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.

**Schiedsrichter schreibt**

Erfahrungen eines Schiedsrichters mit Fehlentscheidungen und Gewalt in den unteren Spielklassen: Christoph Schröder lebt als freier Kulturjournalist und Literaturkritiker in Frankfurt und kümmert sich um die Schiedsrichterseiten im HESSEN-FUSSBALL. Wir waren bei seiner Buchvorstellung.

# Für alle ein Gewinn.



Ein großer Teil Ihrer Einsätze kommt in jedem Jahr dem Land Hessen zugute – überwiegend kulturellen, sozialen und sportlichen Zwecken.

 **LOTTO**  
Hessen

[www.lotto-hessen.de](http://www.lotto-hessen.de)

 [lottohessen](https://www.facebook.com/lottohessen)